16 VOR

Das Trierer Stadtmagazin

11/2014

Veranstaltungen
Stadt & Menschen
Kostenlos

Die Trierer Buchhändlerin und Buchpreis-Jurorin Susanne Link im Interview:

„Ich kann nicht nachvollziehen, dass jemand online bestellt, wenn man alles vor Ort noch in Geschäften bekommt.“

AUSSERDEM IM HEFT: FRANK MEYER BEIM BOXEN // „ZUPPA“-KOCHBUCH // JUTTA ALBRECHT ÜBER „ARISIERUNGEN“ // „STERNTALER“-WEIHNACHTSMARKT

Der Tierschutzverein Trier und Umgebung e.V. lädt ein zum

Adventsbasar

im Tierheim Trier
am 22. November von 14 bis 17 Uhr

- Tombola
- Flohmarkt
- Adventskränze
- Kalte, heiße Getränke und leckerer Kuchen
- Celeste Drake wird aus ihrem neuen Buch „Bist du verrückt genug für ein eigenes Pferd?“ vorlesen
- **Der Nikolaus kommt vorbei!**

Tierheim Trier
Heidenberg 1
54294 Trier-Zewen

Spendenkonto: Sparkasse Trier
IBAN: DE 91 5855 0130 0000 1552 00
SWIFT-BIC.: TRISDE55

Obama, IS-Folter und Helene

Das journalistische Niveau einiger Online-Medien befindet sich seit geraumer Zeit im Sinkflug. Nicht nur lokal. Quantität und Quote kommen vor Qualität, und der Boulevardismus nimmt zu. Das bringt zwar Klicks, ist aber zu kurz gedacht. Die Medien sollten nicht so sehr darauf schauen, ob ihre Artikel angeklickt, sondern ob sie gelesen werden. Schließlich ist auch für Anzeigenkunden wichtig, ob der Leser zehn Sekunden oder fünf Minuten auf der Seite bleibt.

Besonders schlimm in Bezug auf die Zusammenstellung der Nachrichten sind die Startseiten von E-Mail-Providern. Anfang November waren unter anderem dies die Aufmacherschlagzeilen auf *web.de*:

„GDL lässt Passagiere zappeln“
„Wenn’s beim Bauer brodelt“
„IS foltert Jugendliche“
„Obama droht Mega-Pleite“
„Socken verwirren Günther Jauch“
„Was darf ein Bundespräsident?“
„Auch Udo Jürgens liebt Helene“

Wer aufgrund der medialen Entwicklung noch nicht völlig abgestumpft ist, den sollte hier angesichts dieser Themenauswahl ein Würgereiz überkommen. Denn als Leser muss man den Eindruck gewinnen, all diese Beiträge hätten dieselbe Relevanz.

Viel besser sieht es bei reinen Nachrichtenportalen allerdings nicht aus. Verheerend hat sich zum Beispiel *Spiegel online* entwickelt. Dort scheint man es sich zur Aufgabe gemacht zu haben, alles – vom Überschriftenstil („So reich ist Baby George“, „So schön ist Giglio“) bis zu den Bildergalerien („Vorbereitung aufs Apple-Event“, „Tittenprinz und Busenmadämchen“) – nur noch von *Bild.de* zu kopieren. Und schnell muss es natürlich gehen – bei fast allen Online-Medien, Recherche hin oder her. Vor der schwedischen Küste wird angeblich ein russisches U-Boot gesichtet. Dann heißt es in späteren Meldungen, es könne auch ein niederländisches sein. Schließlich kommt die Nachricht, dass die Holländer nichts damit zu tun hätten. Wie ging die Geschichte eigentlich aus? Nach der dritten „Eilmeldung“ hat sie mich nämlich nicht mehr interessiert.

Inzwischen besuche ich bestimmte Seiten nicht mehr. Auch wegen des Banner-Overkills kommen immer mehr hinzu. Dafür habe ich inzwischen wieder ein Wochenmagazin abonniert. Steckt da vielleicht eine Strategie der Medien dahinter? Das eigene Online-Angebot so mies zu machen, dass man zur Printversion wechselt?

CHRISTIAN JÖRICKE

„Der Buy-local-Gedanke ist fest in mir“

Seit knapp zehn Jahren leitet Susanne Link die Universitätsbuchhandlung Stephanus. Dass sie äußerst beliebt und geschätzt ist, belegen auch einige Auszeichnungen. So wurde das Geschäft im Treff beispielsweise 2010 vom Branchenblatt *Buchmarkt* zur „Fachbuchhandlung des Jahres“ gekürt. In diesem Jahr gehörte die gebürtige Koblenzerin zur siebenköpfigen Jury der Akademie Deutscher Buchpreis. Im Interview mit *16 VOR* erzählt sie von ihrer Arbeit als Jurorin, ihren Lektürevorlieben und ihrer Haltung zu Amazon.

16 VOR: Wie viele Bücher muss man als Buchhändlerin monatlich lesen, um sich gut informiert zu fühlen?

Susanne Link: So viele wie frau schafft und Lust drauf hat. Aufs Jahr gesehen sind das bei mir circa 90 Bücher, monatlich variiert das etwas - es gibt immer wieder Phasen, in denen ich wenig oder nichts lese. Entscheidend sind die Verlagsvorschauen und die Feuilletons.

16 VOR: Wie viele von den Büchern würden Sie auch privat lesen?

Link: Alle! Ich habe das Glück, dass das, was ich als gut empfinde für die Buchhandlung und unsere Kundinnen, miteinkaufen zu dürfen.

16 VOR: Welches Buch hat Sie in den vergangenen Jahren am meisten beeindruckt?

Link: „Supergute Tage oder die sonderbare Welt des Christopher Boone“ von Mark Haddon, „Die Sturmflut“ von Margriet de Moor, „Überm Rauschen“ von Norbert Scheuer und „Nie mehr Nacht“ von Mirko Bonné sind einige, die mich seit Jahren begleiten.

16 VOR: Lesen Sie Bücher bis zum Ende, auch wenn sie Ihnen nicht gefallen?

Link: Ja, denn jedes Buch hat seine volle Chance verdient.

16 VOR: Wie reagieren Sie, wenn Sie bei Freunden oder Verwandten Amazon-Päckchen sehen?

Link: Empört! Ich kann nicht nachvollziehen, dass jemand online bestellt, wenn alles vor Ort an Geschäften noch besteht. Der Buy-local-Gedanke ist fest in mir und ich freue mich sehr, wenn Kunden genau dies zurückmelden.

Zeit ist für viele ein Faktor - oft finde ich ihn vorgeschoben. Der ganze Verpackungsmüll, die vielen gefahrenen Kilometer ... Bücherpäckchen kostenlos versenden - das können wir auch. Aber eine Fachberatung vor Ort, etwas zu entdecken, jemanden zufällig zu treffen und ein Schwätzchen zu halten – das sind schöne Einkaufserlebnisse.

16 VOR: Macht Ihnen Amazon Angst?

Link: Nein!

16 VOR: Wieso haben Sie sich nach Ihrem Studium noch für eine Ausbildung zur Buchhändlerin entschieden?

Link: Es komplementierte mich und macht mich glücklich.

16 VOR: Sie gehörten in diesem Jahr der Jury an, die den Gewinner des Deutschen Buchpreises bestimmte. Wie kam die Akademie Deutscher Buchpreis auf Sie?

Link: Die Uni-Filiale von Stephanus ist 2010 mit dem Titel „Fachbuchhandlung des Jahres“ ausgezeichnet worden. Nach der Preisverleihung auf der Frankfurter Buchmesse bin ich von einer damaligen Jurorin angesprochen worden, und ich habe Ja gesagt. Dieses Jahr hat es geklappt.

16 VOR: 167 Romane wurden für den Preis eingereicht, wovon jeder Juror mehrere Dutzend lesen musste. Ein Teil konnte von allen nur gesichtet werden. Haben Sie nicht die Befürchtung, dass einem dabei etwas entging?

Link: Nein, denn wir waren zu siebt und die Zusammenarbeit und der Austausch sehr intensiv.

16 VOR: Lutz Seiler hat die mit 25.000 Euro dotierte Auszeichnung gewonnen. War er auch Ihr Favorit?

Link: Lutz Seiler ist einstimmig zum Buchpreisgewinner 2014 auserwählt worden.

16 VOR: Was gab den Ausschlag für Seilers „Kruso“? Musste zum 25. Jahrestag ein Wende-Roman gewinnen?

Link: Wir haben ausschließlich nach Inhalt, Stil und Sprache und nicht nach politischen Ereignissen ausgewählt. Es ist Zufall, dass im 25. Jahr nach der Wende mit „Kruso“ ein Requiem für die Ostseeflüchtlinge gewinnt.

16 VOR: Ist schon jetzt erkennbar, was der Buchrenner an Weihnachten wird? Wieder Kerkeling?

Link: Nein, der Leser entscheidet, und Weihnachten kommt wie jedes Jahr ziemlich überraschend. Erst in den 14 Tagen vor Heiligabend fällt die Entscheidung.

16 VOR: Verschenken Sie Bücher?

Link: Immer! An Alle!

CHRISTIAN JÖRICKE

Susanne Link wurde 1970 in Koblenz geboren und ging nach dem Abitur nach Athen. Im Anschluss studierte sie Anglistik, Politikwissenschaften und Kanadistik in Trier. Danach absolvierte sie die Ausbildung zur Sortimentsbuchhändlerin bei Stephanus Bücher in Trier. Seit 2005 leitet sie deren Universitätsbuchhandlung.

Der Duracellmann von Trier-West

Ich habe den Mann gefunden, der im Duracell-Hasen steckt! Der Typ boxt beim Polizeisportverein in Trier-West! Aber der Reihe nach. Der Backes Herrmann ist begeistert, weil ich mich endlich einem heroischen Sport zuwende: „Du wirst noch ein zweiter Raketen-Pit“ (Trierer Box-Legende).

Ich also zur Kurfürst-Balduin-Schule in Trier-West, wo ich die Kellertreppe hinabsteige. Das Boxtraining findet in der Souterrainhalle statt. Der Putz bröckelt von den Wänden. Genau die richtige Kulisse, um die Fortsetzung des Trierer Film-Epos „Freck langsam“ zu drehen (Teil 2 spielt tatsächlich im Boxer-Milieu in TR-West).

Als ich mich umblicke, wundere ich mich, weil ich von zehnjährigen Pänz mit Spaghetti-Ärmchen bis zu Ü-50-Mannsbildern mit gediegenem Waschtrommelbauchansatz sämtliche Altersgruppen sehe. Wahrscheinlich heißen alle hier Wladimir oder Vitali, denke ich, sicher zu Unrecht.

Der Trainer, Peter Stockreiser, bietet mir gleich das Du an und reiht mich in die erste Übung ein, zwischen Cem und Wasili. Die erste Trainingseinheit ist: Seilhüpfen. Wenn das der Herrmann wüsste. Was bitte ist heroisch am Seilhüpfen? Der Trainer erklärt motivierend: „Wir üben das so lange, bis wir‘s besser können als die Mädchen!“ Keine Bange, ich bin nicht in der Männerselbsthilfegruppe gelandet. Hier geht’s um Hochleistungsseilspringen. Damit übt der Boxer die Leichtfüßigkeit, die er braucht, um den Gegner auszutänzeln. Während des Hüpfens bewegt man sich nämlich nach vorn und nach hinten, mit Fußwechseln, und das alles in einer Mordsgeschwindigkeit.

„Wichtiger als pure Kraft ist Schnelligkeit, Beweglichkeit und Präzision“, erklärt der Trainer. Nach wenigen Minuten habe ich die isotonische Gesamtbilanz von zwölf Bier und acht Viez-Limo ausgeschwitzt, also die Gesamtration der letzten drei Tage.

Die herumwirbelnden Springseile erfüllen den Kellerraum mit einem surrenden Geräusch, das nur von einem hämmernden, ununterbrochenen Poff-poffpoff gestört wird. Ich suche nach der Quelle dieses Geräuschs, und da sehe ich ihn: den Mann am Sandsack. Erinnern Sie sich an die Werbung mit dem Duracell-Hasen, der stundenlang auf seine Trommel hämmert oder viel länger boxt als die Stoffhasen mit Normalbatterie? Dieser Duracell-Hase wurde nicht, wie die Werbung uns weismachen will, von einer Batterie betrieben. Da steckte ganz sicher dieser Boxer aus Trier-West drin. Er macht keine Pause, unterbricht nicht einmal für wenige Sekunden, sondern bearbeitet unermüdlich seinen Sandsack. Linke Gerade, rechte Gerade, kurzer Haken - poff-poffpoff.

Als nächste Beweglichkeitsübung folgt: Basketballdribbeln. Aber nicht mit einem Basketball, sondern mit einem Tennisball. „Früher“, erzählt Peter, „haben wir diese Übung mit einem Flummi gemacht.“ Das flößt mir mehr Respekt ein, als wenn er behauptet hätte „dabei hatten wir einen 20-Kilo-Rucksack auf dem Buckel“. Ein Flummi springt nämlich noch hektischer herum als ein Tennisball, und schon den kriege ich kaum gebändigt, als ich mich mit dem dotzenden Sportgerät frei im Raum bewege. Im Hintergrund drischt – poff-poffpoff - der Duracellmann weiter auf den Sandsack ein.

Die beim Seilspringen und Flummi-Dotzen trainierten Bewegungsabläufe sollen wir dann beim Schattenboxen anwenden. Hierfür hat der Boxverein mehr Spiegel als jeder Schönheitssalon. Aber mit meinem scheint etwas nicht zu stimmen: Er zeigt meine Links-Links-Rechts-Kombinationen viel langsamer als sie in Wirklichkeit sind. Außerdem hampelt der Typ in meinem Spiegel viel uncooler rum als die Boxer in den Nachbarspiegeln. Peter zeigt mir, wie ich ruhig, aber effektvoll aus der Schulterbewegung herausboxe. Nicht einmal der Spiegel kommt bei seinen schnellen Bewegungen mit, also macht er sie für mich erst in Zeitlupe, dann ich Echtzeit. Vor meiner Nase. Er wird mich doch nicht wirklich boxen? Ich bin Brillenträger! Aber er schafft es jedes Mal, anderthalb Nanomillimeter vor meiner Nase abzubremsen. Einen Augenblick sehe ich dann nichts, weil ich die Augen schließe. Aber selbst, wenn ich sie aufließe, hätte ich keine gute Sicht, denn Peters Faust ist größer als eine ausgewachsene Bärentatze.

Danach darf ich endlich jemanden verdreschen, nämlich einen Sandsack. Der hat den Vorteil, dass er nicht zurückzuschlägt. Stillhalten will er aber auch nicht. „Den Sack immer bearbeiten! Dranbleiben! Und ausweichen!“, ruft der Trainer uns zu – also vor allem mir –, denn Flo und Cem neben mir tänzeln gekonnt um den schwingenden Sandsack herum. Meiner ist besonders beweglich und lässt sich von den halbherzigen Links-Rechts-Haken kaum zurückdrängen, kommt unverzüglich wieder auf mich zu und zwingt mich zum Ausweichen. Nach fünf Minuten verstehe ich, warum selbst Profi-Boxer irgendwann anfangen, zu klammern. Auch ich will den Sack am liebsten einfach umarmen, damit er endlich stillhält und ich ihn nicht weiter bearbeiten muss. Poff-poffpoff!

„Im Training für die Kleinen haben wir etliche hyperaktive Kinder“, erläutert der Trainer, und ich ahne schon, was er mir sagen will: Dass die Eltern nach einem ordentlichen Box-Training mal zwei Tage Ruhe haben. Zum Glück bin ich nicht in Tier-West aufgewachsen, meine Eltern hätten mich sicher dreimal die Woche in der Kurfürst-Balduin-Kellerhalle abgegeben. Andererseits wäre ich dann heute ein veritabler Boxer, mit Bärentatzenfäusten.

Ich erfahre, dass viele Kinder ins Boxtraining kommen, die soziale oder psychische Probleme haben. „Deshalb findet das Training ja auch in Trier-West und nicht auf dem Petrisberg statt“, meint der Herrmann später dazu. Auch ein paar Mädchen kommen zum Boxen, gerade sind zwei vom Helenenberg aktiv dabei. „Wenn die es schaffen, regelmäßig zweimal die Woche ordentlich mitzutrainieren, bringt sie das in Sachen Selbstdisziplin einen entscheidenden Schritt weiter“, versichert mir der Trainer. Beim PSV boxen insgesamt etwa 90 Jugendliche und Erwachsene, ein halbes Dutzend davon sind Frauen. Und fast die Hälfte aller Aktiven sind Studenten. „Auch die müssen irgendwie ihren Frust abbauen!“ Das lasse ich mal so stehen. Poff-poffpoff.

Und wann wird geboxt? So richtig mit Sparringspartner? Heute gar nicht. „Du brauchst mindestens ein Jahr, bis du soweit bist“, erklärt mir Flo, der auch erst seit wenigen Monaten boxt. „Die erfahrenen Boxer sind so wahnsinnig schnell, dass du als Anfänger keine Chance hättest.“ Da hat er sicher Recht, wenn ich bedenke, dass ich schon Schwierigkeiten habe, dem schwingenden Sandsack auszuweichen.

Apropos Sandsack: Meine Akkus sind so leer, dass ich zehn Minuten vorm offiziellen Trainingsschluss die Halle verlasse. Ich blicke mich noch einmal um, und da ist er immer noch, der Duracell-Mann, der – poff-poffpoff - auf den Sandsack hämmert. Ist der Typ wirklich echt? Ist das vielleicht nur eine Installation, die doch mit Batterien läuft? Aber da hält er einen Moment inne, winkt mir zu und ruft: „Bis zum nächsten Mal vielleicht, komm ruhig wieder vorbei, wenn du deine Batterie so richtig aufladen willst!“

FRANK MEYER

MARTINSGANS

Lassen Sie sich in der stimmungsvollen Advents- und Weihnachtszeit mit ofenfrischem Gänsebraten, hausgemachtem Rotkraut, Knödeln und einem heimischen Spätburgunder in der behaglichen Atmosphäre der Weinstube verwöhnen!

WIR HABEN SIEBEN TAGE IN DER WOCHE VON 10 BIS 24 UHR FÜR SIE GEÖFFNET.

WEINSTUBE KESSELSTATT
Liebfrauenstr. 10 | D-54290 Trier
Tel: +49(0)651 - 4 11 78
www.weinstube-kesselstatt.de

Was läuft denn hier?

Clips vom Studiwerk klicken!
www.einfach-studieren.tv

- Aktuelles und Unterhaltsames
- Serviceangebote für Studis
- Studiwerk ganz persönlich
- Helmut Leiendecker´s Sprachlexikon

einfach clips
einfach studieren.
Träger des **Umweltpreises 2012** des Landes Rheinland-Pfalz
studiwerk
www.studiwerk.de

.....Kennen Sie...

das Kloster St. Afra?.....

Seit dem Mittelalter gehörte das Kloster St. Afra zur Domimmunität des Trierer Bistums. Die kleine Frauengemeinschaft in der heutigen Liebfrauenstraße erhielt im 18. Jahrhundert einen Neubau mit eigenem Gotteshaus. Eine Inschrift erinnert an die Geschichte des Hauses, das später auch ein Mädchenwaisenheim und eine Schule beherbergte. Bis heute sind das Klosterportal sowie das Langhaus der Kirche in der Architektur zu erkennen.

Die heilige Afra war der Legende nach die Tochter eines zyprischen Königs. Nach dessen Tod kamen Afra und ihre Mutter über Rom nach Augsburg und beide Frauen arbeiteten dort als Prostituierte. Der spanische Bischof Narcissus suchte das Freudenhaus während seiner Flucht auf und bekehrte die Damen. Die Christin Afra wurde daraufhin verfolgt und starb als Märtyrerin. Je nach Legende wurde sie um 304 verbrannt oder an einem Baumstamm gebunden enthauptet. Zahlreiche Kirchen, Schulen, Bildungsinstitute oder auch Apotheken tragen St. Afra im Namen und sogar ein Bier aus Meißen nennt sich nach der Heiligen.

In Trier wird ein der Afra geweihtes Frauenkloster erstmals im Jahr 1271 erwähnt, existiert hat es wohl schon länger. Die Ordensfrauen hatten die Aufgabe, erkranktes Dienstpersonal des Domkapitels zu versorgen und zu pflegen. Die Trierer Steuerliste nennt etwa 100 Jahre später neun Beginenhäuser in Trier, darunter auch die Gemeinschaft St. Afra. Es war die Blütezeit der neu entstehenden Klöster, Stifte und religiösen Gemeinschaften. Die zuerst in lockerer Gemeinschaft lebenden Frauen von St. Afra schlossen sich zu Beginn des 15. Jahrhunderts als Dritter Orden den Franziskanern an. Neben einem Männer- und einem Frauenkloster bestand deren dritte Einrichtung aus den Tertianerinnen. Diese Laien orientierten sich an den Ordensregeln des heiligen Franziskus von Assisi und setzten diese innerhalb ihrer Lebenswelt um. Neben ihrer Tätigkeiten für die Angehörigen des Bistums versahen die Laienschwestern auch Kranken- und Totenwärterdienste in der Stadt. Diese Verbindung wird auch in der Architektur deutlich. Genau zwischen dem Kloster und der Kirche befindet sich ein Bogen zur gegenüberliegenden Häuserzeile. Hier war die Grenze zwischen dem Dombering, einer eigens befestigten Stadt innerhalb der Stadt Trier, in der die Geistlichen und Angestellte der Kirche lebten.

In der Barockzeit erhielt das Kloster einen Neubau, was wir anhand der Inschrift über dem reich verzierten Eingangsportal nachlesen können. In den großen Buchstaben des Textes verbirgt sich auch das Baujahr. Das Chronogramm hat folgenden Text: „funditus eri gebatur honori dei divi francisci et s. afrae patronae", was bedeutet: „Von Grund auf wurde es errichtet zu Ehren Gottes, des heiligen Franziskus und der Schutzpatronin, der heiligen Afra." Die hervorgehobenen Großbuchstaben sind lateinische Zahlenwerte. Addiert ergeben die Buchstaben D für 500, C für 100 und das I für eins das Erbauungsjahr des Gebäudes, welches noch heute steht. Im Jahr 1728 baute der Architekt und Franziskanerbruder Odericus Weiler das eigentliche Klostergebäude und Richtung Dom die etwas zurückversetzt liegende Kirche St. Afra. Das aufwändig gestaltete Portal führte am südlichen Gebäudeteil direkt in der ersten der sechs Achsen in das Kloster herein. Das dreigeschossige Gebäude hatte einen weiteren rechtwinklig anliegenden Flügel. Etwas zurückversetzt befand sich direkt im Anschluss daran entlang der Straßenflucht Richtung Domfreihof das Langhaus der Kirche St. Afra. Die einschiffige Kirche war 14,20 Meter lang und 7,84 Meter breit. Von außen fallen die vier mächtigen pfeilerartigen Pilaster mit ionischen Kapitellen ins Auge, welche die Fassade gliedern und die drei Fenster umrahmen. Das ehemalige Kirchenportal befand sich im ersten Joch ganz links. Die Außenmauern sind bis heute noch vorhanden, die Bauten selbst wurden aber nur kurz für ihren eigentlichen Zweck genutzt.

Das Langhaus St. Afra. Die drei großformatigen Rundbogenfenster der Klosterkirche verraten noch heute die ursprüngliche Nutzung des Gebäudes. Seit dem Mittelalter und auch zur Bauzeit im 18. Jahrhundert war es üblich, dass Kirchen keine freistehenden Gebäude waren, sondern in die Straßenarchitektur eingefügt wurden. *Fotos: Bettina Leuchtenberg*

Die heilige Afra im Martyrium. Die elsässische Legenda Aurea, die 1418/19 in Straßburg mit Feder geschrieben und koloriert wurde, zeigt die heilige Afra kniend und betend im Feuer, während der Richter und drei weitere Personen ihrer Hinrichtung zuschauen. Die Buchmalerei befindet sich in der Bibliotheca Palatina in Heidelberg. *www.bam-portal.de*

Das Klosterportal mit seinem Chronogramm, das auf das Baujahr der Kirche 1728 verweist. Die schlichte Fassade wird erst durch den aufwändig gestalteten barocken Eingang zu einem besonderen Gebäude. Das Portal ist mit übereck gestellten Pilastern, Voluten, Segmentgiebeln und mächtigen Gesimsen dreistufig gegliedert.

Eine Quelle im Diözesanarchiv beschreibt, dass das Kloster wegen wirtschaftlicher Zerrüttung und Verfalls der Disziplin im Jahr 1785 auf kurfürstlichen Befehl von Clemens Wenzeslaus hin aufgehoben wurde – nur knapp 60 Jahre nach dem Neubau der Anlage. Der Kurfürst übertrug das Klostergebäude 1788 der Stiftung der lothringischen Baronin Franziska von Kickler, die in der Hosenstraße bereits das Mädchenwaisenhaus „Zur Goldenen Sonne" führte. Die Einrichtung zog komplett in die Johannisstraße. Aufgenommen wurden hier Trierer Kinder, deren Anstaltskleidung aus braunem Wolltuch, Schuhen und Wollstrümpfen bestand – eine für die damalige Zeit sehr gepflegte Ausstattung. Knapp 20 Mädchen lernten hier Nähen, Stricken und Spinnen und verließen das Haus mit Vollendung des 18. Lebensjahres. Unter Napoleon wurde das Waisenhaus nach St. Irminen verlegt. In den Räumlichkeiten fand von 1851 bis 1879 dann die höhere Töchterschule der evangelischen Gemeinde einen Raum. Eine Fotografie aus dem Jahr 1928 zeigt das Haus mit Werbung für „Möbel L. Sachse", heute ist hier ein Spielzeugladen.

Das Kirchengebäude wurde bereits 1809 versteigert und diente als Magazin und für Wirtschaftsräume. Aus dem hohen Kirchenraum wurde angelehnt an das Kloster schließlich ein ebenfalls dreigeschossiges Haus.

BETTINA LEUCHTENBERG

Schau mal - Die Trier-Forum-Kolumne

NICHT IMMER KNAPP VORBEI

Auf dem Bild sieht es so aus, als würde ein denkmalwertes Tor per Lkw frei Haus geliefert. Tatsache ist, dass dieses Tor, das Entree zum Bereich der ehemaligen Abtei St. Maximin, täglich von Lieferantenlastern durchfahren wird. Besorgen Sie sich die Anlieferungszeiten und Sie können das Schauspiel verfolgen, wie die Lkws Millimeter für Millimeter förmlich durchkriechen. Und hie und da geht's auch nicht ohne Schrammen - am Lkw und am Denkmal.

Eigentlich ein unhaltbarer Zustand! Handelt es sich doch um ein denkmalgeschütztes Bauwerk, das immerhin dem barocken Baumeister Christian Kretschmar zugeschrieben wird (dem Erbauer der Mettlacher Benediktinerabtei, heute V&B). Der Torbogen zeigt im oberen Bereich ein Abtswappen mit dem doppelköpfigen schwarzen Adler, dem Wappentier der Maximiner.

Das Problem ist seit Jahrzehnten bekannt: Mitten im Wohn- und Schulviertel liegt ein Lebensmittel- und Getränkegroßhändler, die einzige Zufahrt führt über die Maximinstraße durch das besagte Tor. Die Straße dahinter gehört gleich mehreren Eigentümern, weshalb sich auch keiner darum kümmert - und so sieht sie auch aus. Die angedachten Lösungen durch Verlegung des Betriebes in einen der Industrieparks oder eine Änderung der Zufahrtsmöglichkeit bleiben seit Jahren ohne Erfolg.

Dabei hätten alle nur Vorteile: der Betrieb durch zeitsparende und damit wirtschaftlichere Zu- und Abfahrten, die benachbarte Schule durch einen beruhigten und weniger gefährdeten Außenbereich, die Fußgänger auf ihrem Weg zum oder vom Bahnhof und das Tor durch das Fehlen vorbeischrappender Lkws. Synergieeffekte nennt man das heute.

ALOIS PEITZ

Die Beiträge des Trier-Forums geben die persönliche Meinung einzelner Mitglieder wieder.

„STAATLICH LEGALISIERTER RAUB“

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten im Jahr 1933 begannen auch in Trier die sogenannten Arisierungen: Trierer Bürgern jüdischen Glaubens wurden Geschäfte und Unternehmen weggenommen, und ihre „arischen“ Nachbarn bereicherten sich an diesen Vermögenswerten. Der ehemalige Präsident der Eintracht Trier, Bundesverdienstkreuzträger und Kaufmann Adolf Hägin war einer von denen, die von diesem staatlich legalisierten Raub profitierten. Die Historikerin Jutta Albrecht erforscht die Geschichte Hägins und anderer bekannter Trierer Unternehmer und beleuchtet ihre Rolle bei den „Arisierungen“ jüdischen Vermögens.

16 VOR: Frau Albrecht, sie forschen momentan an der Universität Trier zu „Arisierungen“ in Trier während der Nazizeit. Was genau ist darunter zu verstehen und wie liefen solche „Arisierungen“ ab?

Jutta Albrecht: Bei der „Arisierung“ gelangte jüdischer Besitz in sogenannte arische Hände – er wurde also seinen rechtmäßigen Eigentümern weggenommen und an „Volksgenossen“ gegeben.

Von 1933 bis 1938 fanden auch in Trier die sogenannten freundschaftlichen Arisierungen statt. Jüdische Geschäftsinhaber wurden über Boykottmaßnahmen oder subtile Methoden wie Rohstoffkontingentierung, zum Beispiel bei Romika, gezwungen, ihren Betrieb „freiwillig“ zu veräußern. Dies geschah, indem sie ihren Betrieb und ihr Wohnhaus meist weit unter Wert verkauften und das Mobiliar in einer öffentlichen Versteigerungsaktion in einer ehemaligen Kaserne in St. Maximin für einen Appel und für ein Ei verschleudert wurde. Die Trierer wurden in dieser Zeit zu regelrechten Schnäppchenjägern.

Nach der Reichspogromnacht – vorbereitet durch entsprechende „legale“ Verordnungen, setzten dann die „Zwangsarisierungen“ ein: Jetzt wurden die Juden rigoros enteignet und hatten keinen Nutzen mehr von ihrem „Gewinn“, da ihnen die Ausreise aus dem Deutschen Reich – durch entsprechende Verordnungen – untersagt war und sie wenige Jahre nach der Enteignung (*ab 1941)* in eines der Konzentrationslager deportiert und ermordet wurden.

16 VOR: Sie attestieren Teilen der Trierer Geschäftswelt eine hohe Sympathie für die neuen Machthaber nach 1933 und das gleich zu Beginn der Naziherrschaft. Können Sie einige Beispiele und Belege dafür nennen?

Albrecht: Bei der Sichtung der Trierer Zeitungen gleich zu Beginn der Machtübergabe an die Nationalsozialisten fiel mir auf, dass Teile der Trierer Geschäftsleute schon sehr früh im *Trierer Nationalblatt* inseriert haben. Und das, obwohl es ja den relativ liberalen *Trierischen Volksfreund* und die katholische *Trierische Landeszeitung* bis 1938 beziehungsweise bis 1943 – allerdings „gleichgeschaltet“- noch gegeben hat. So schalteten bereits im März 1933 – um zwei der auch heute noch sehr renommierten Modehäuser zu nennen - „Zur blauen Hand“ und „Dahm und Schädler“ ihre Anzeigen. Im Juli 1933 waren dies „Hochstetter“ und „Tack Schuhe“, die beispielsweise damit warben, dass man bei ihnen den „guten deutschen Schuh“ - im Gegensatz zum „jüdischen Schuh“ - kaufen könne.

Welch „Geistes Kind“ das Publikationsorgan der NSDAP war, kann auch den Inserenten nicht entgangen sein, waren doch in dieser Zeit schon antisemitische Artikel an der Tagesordnung.

16 VOR: Was „Arisierung“ bedeutet, haben Sie bereits beispielhaft für das ehemalige Trierer Einheitspreisgeschäft „Erwege“ erforscht. Wann und wie ist dieses Geschäft seinem jüdischen Besitzer – man muss das ja so formulieren – gestohlen worden und wer hat sich dann wie daran bereichert?

Albrecht: Ja, es war Diebstahl, der größte legalisierte Raub jüdischen Vermögens in der Menschheitsgeschichte. Wir wissen ja nicht erst seit Gurlitt, dass uns das schmutzige Geschäft mit der NS-Raubkunst bis heute beschäftigt.

ERWEGE war eine Einkaufsgenossenschaft von Einzelhändlern, die im Dezember 1921 als „Einkaufgenossenschaft Rheinisch-Westfälischer Geschäftshäuser (ERWEGE)“ gegründet wurde. Wie in vielen anderen Städten besaß sie auch in Trier ein Warenhaus. Es wurde 1931 gegründet und befand sich seit seiner Gründung in der Fleischstraße 62. Ab dem 27. September 1933 trug das Geschäftshaus einen trierspezifischen Namen „Kaufhaus Porta“. Seit dem 29. November 1933 wurde es von den beiden jüdischen Geschäftsführern Dr. Kurt C. Frank (Wiesbaden) und Hugo Schloß (Krefeld) betrieben. Dr. Franks Vater, Max Frank, war von Geburt Trierer.

Das Warenhaus war im August 1933 massivster Behinderung seitens ziviler Posten ausgesetzt, welche die Kundschaft behinderten. Proteste der Geschäftsführung beim Oberbürgermeister, der ab Oktober 1933 der NSDAP angehörte, und beim Regierungspräsidenten - dies war bis 1936, bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand, Dr. Konrad Saassen - fruchteten nichts. Am 16. November 1935 um 8.30 Uhr eröffnete Adolf Hägin die „Porta“ Frank Schloß G.m.b.H. Er warb somit bei der Eröffnung des „arisierten“ Geschäfts bewusst mit dem Namen der renommierten jüdischen Geschäftsführer.

Neueröffnung Samstag, den 16. Nov. 8½ Uhr

Kleinpreis-Kaufhaus „Porta“ nunmehr in arischen Händen!!

Die bisherige Fa. „Porta“ Frank u. Schloß GmbH.
TRIER, Fleischstrasse 62
wurde von mir käuflich erworben
und wird unter der Firma
„Porta“
Adolf Hägin G. m. b. H.

als DEUTSCHES GESCHÄFT weitergeführt

Billig und leistungsfähig ist mein Geschäftsprinzip

„Porta“ Adolf Hägin G.m.b.H.
TRIER, FLEISCHSTRASSE 62

16 VOR: Hat Adolf Hägin sich auch außerhalb Triers an "Arisierungen" bereichert?

Albrecht: Ja, auch außerhalb von Trier war Hägin bei der „Arisierung“ jüdischer Betriebe tätig: Am 21. November 1938 sandte die Handelskammer in Flensburg ein Schreiben an die IHK Trier mit der Bitte um Auskunft, ob Hägin - der in Flensburg einen „Antrag auf Genehmigung zur Übernahme eines bisher jüdischen Kleinpreisgeschäftes“ gestellt hatte - „über die erforderliche Sachkunde zum Betrieb eines solchen Geschäftes verfügt“, ob er über genügend finanzielle Mittel verfüge und „welchen geschäftlichen Ruf er genießt“. In der von der IHK Trier am 24. November 1938 erteilten Unbedenklichkeitserklärung heißt es, dass Hägin „als tüchtiger Kaufmann“ gilt, und dass „Nachteiliges […] nicht über ihn bekannt [ist]“. 1939 „arisierte“ Hägin den Betrieb in Flensburg.

16 VOR: Adolf Hägin ist 1970 auf Betreiben der IHK Trier das Bundesverdienstkreuz verliehen worden, er war auch im gesellschaftlichen Leben der Stadt eine feste Größe – so war er beispielsweise Präsident von Eintracht Trier. Interessierte sich niemand dafür, auf welcher Grundlage sein Reichtum stand?

Albrecht: Ob sich niemand dafür interessierte, kann ich nicht beantworten. Ich weiß nur aufgrund meiner Forschungen, dass beispielsweise noch 1987 in dem vom Spee Buchverlag herausgegebenem Buch „Trier. Stadtbild im Wandel seit 1900“ folgendes vom Autor Emil Zenz (*ehemaliger Bürgermeister der Stadt Trier, Historiker, Geschichtslehrer*) geschrieben wurde: „Vor dem letzten Krieg schloß sich unmittelbar an die Post das Schuhhaus Kempe an an. Daneben stand ein viergestöckiges spätgotisches Haus (…). 1933 richtete der Kaufmann Hägin im Parterre ein Einheitspreisgeschäft ein (…).“ 42 Jahre nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges hätte man wissen müssen, dass dies nicht stimmt.

Ich gehe vor allem nach dem Studium der einschlägigen Trierer Zeitungen nach 1945 davon aus, dass man der Herkunft des Reichtums von Adolf Hägin nicht auf den Grund gehen wollte. Zu viele Trierer Geschäftsleute hatten ja schließlich – wie Hägin – ab 1933 eine hohe Affinität für den Nationalsozialismus entwickelt, dafür spricht ja, wie bereits erwähnt, die Tatsache, dass sie bereitwillig kurz nach der Machtübertragung im NSDAP-Parteiorgan „Trierer Nationalblatt“ ihre Anzeigen schalteten.

16 VOR: Wie sind die Reaktionen auf Ihre bisherigen Forschungsarbeiten? Gibt es noch viele, die sich „ihren“ Hägin nicht „kaputtforschen“ lassen wollen? Oder ist das Nichtwahrhabenwollen heute kein Thema mehr?

Albrecht: Hier fällt die Antwort ambivalent aus: Mehrheitlich sind die Trierer und Triererinnen – und nicht nur die jüngere Generation – daran interessiert, dass die Geschichte der „Arisierungen“ in Trier akribisch aufgearbeitet werden muss. Das erfahre ich immer nach meinen Vorträgen. Anders sieht die Begeisterung natürlich bei den Tätern von damals, ihren Nachfahren oder aber bei Freunden von ehemaligen Tätern aus.

Menschlich habe ich Verständnis für diese Reaktion. Man hat 75 Jahre lang eine hehre Meinung von einer Person, die vielleicht Vorbildcharakter hatte, und erfährt dann im Falle von Hägin, dass er sich auf moralisch verwerfliche Art und Weise am Eigentum jüdischer Mitbürger bereichert hat, dass er diese Tat nach 1945 geschickt zu vertuschen wusste, sich dem Entnazifizierungsverfahren entzogen hatte und bis zu meinen Forschungen in der Geschichte der Stadt Trier einen ehrenwerten Platz einnahm - als Präsident der Eintracht Trier, als Vorstandsmitglied des Roten Kreuzes, als Konsul von Brasilien, an dessen runden Geburtstagen sich die Vertreter der Behörden, der IHK, des EHV, der Polizei, des Finanzamtes, der Banken und der evangelischen Kirche (*Hägin war Protestant*) die Klinke in die Hand drückten.

TOM LENZ

Foto: Dietmar Schmitt

Jutta Albrecht hat Geschichte und Französisch auf Lehramt studiert und promoviert momentan im Fach Geschichte an der Universität Trier. Sie forscht zu „Arisierungen in Trier“. Ihr nächster Vortrag zu diesem Thema findet am 26. April 2015 im Stadtmuseum Simeonstift statt.

Babel liegt in Luxemburg

Ursprünglich, so die biblische Sage vom Turmbau zu Babel, sprach die Menschheit nur eine Sprache. Einigkeit macht aber bekanntlich nicht nur stark, sondern auch übermütig und so beschlossen die Menschen, einen Turm zu bauen, der bis zum Himmel reichen sollte. Gott allerdings gefiel die Idee unangemeldeten Besuchs nicht besonders und er behalf sich mit einem simplen Trick, um den Turmbau zum Erliegen zu bringen. Er verursachte eine große Sprachverwirrung, die - wie auf jeder Großbaustelle, die von unterbezahlten Vertragsarbeitern aus aller Herren Länder beackert wird - zu Chaos und einem dauerhaften Baustopp führte. Der Abstieg der Menschheit und der gleichzeitige Aufstieg des Luxemburgers begannen. Denn wo keiner keinen versteht, braucht man Übersetzer und Vermittler. Luxemburger also, die aus der Not der Sprachverwirrung eine mehrsprachige Tugend gemacht haben. Denn während der gemeine Mitteleuropäer heutzutage im Durchschnitt anderthalb Sprachen beherrscht, sind es in Luxemburg derer gleich vier. Luxemburgisch, Deutsch, Französisch und Englisch gehören zum Standardrepertoire eines jeden, der das luxemburgische Schulsystem durchlaufen hat und oft treten dann noch weitere Sprachen hinzu - Portugiesisch oder Italienisch beispielsweise.

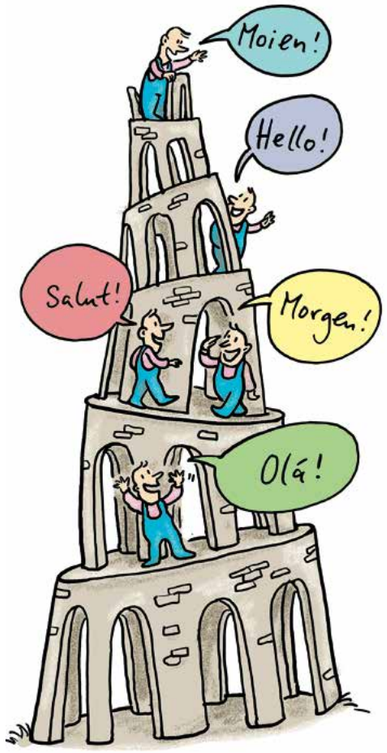


Illustration: Teresa Habild

Und so kommt es, dass in einem Staat, der in etwa die Größe des Saarlandes hat, eine Sprachverwirrung, ein linguistisches Tohuwabohu, ein gequatschtes und geschriebenes Großdurcheinander herrscht, das man ansonsten nur noch im Irish Pub, bei in Zungen redenden Pfingstlern oder an einem verkaufsoffenen Sonntag in der Trierer Fußgängerzone erleben kann. Luxemburger funktionieren dabei wie linguistische Chamäleons[1], die sich blitzschnell ihrer akustischen Umgebung anpassen können. Sie schalten je nach Bedarf mitten im Satz, im Notfall auch mitten im Wort einfach um und wechseln fließend von einer Sprache in die nächste. Dem unbedarften Zuhörer kann das schon mal einen unschönen Knoten ins Hirn knüpfen, der sich nur mit Hilfe nicht unerheblicher Mengen „Vianer Nëssdröpp“[2] wieder lösen lässt.

Zupass kommt den luxemburgischen Sprachchamäleons dabei natürlich, dass Luxemburgisch eng mit dem moselfränkischen Dialekt verwandt und mit starken französischen Einsprengseln versehen ist - Franko- und Germanophonie wird den meisten Luxemburgern also schon in der „Mammesprooch“ mitgegeben. Anders als das „Schwiizerdütsch“ den Schweizern gilt das „Lëtzebuergische“ den Luxemburgern dabei keinesfalls als Dialekt, sondern als Nationalsprache, die einen wichtigen Teil der luxemburgischen Identität ausmacht. Luxemburger ist, wer Luxemburgisch spricht. Doch das tun - so zumindest die Wahrnehmung vieler Luxemburger - immer weniger Bewohner des Ländchens. Im Geschäft Portugiesisch, im Restaurant Französisch, im Job Englisch und im Fernsehen dann Deutsch - so sieht tatsächlich für viele der sprachliche Alltag aus. Aber während 1993 der großartige Jimmy Wagner mit seiner Band „Footsteps“ noch das Verlassen Luxemburgs auf Englisch beklagen musste („Luxembourg I'm coming back“) und die Band „Modern Times“ beim Eurovision Song Contest auf Französisch um eine Chance für sich und ihr Land bettelten („Donne-moi une chance“), kann heute Serge Tonnar selbstbewusst auf Luxemburgisch sagen „Ech si Lëtzebuerg“ und „De Läb“ rappen in einem Luxemburgisch-Englisch-Panasch, dass dem RTL-Sprachpuristen „De Sproochmates“ Hören und Sehen vergeht.

Die linguistischen Graben- und Definitionskämpfe, was nun genau eine Sprache ist und was noch Dialekt sei, interessieren die meisten Luxemburger dabei herzlich wenig. Letzlich gilt die pragmatische Gewissheit, dass eine Sprache nie viel mehr ist, als ein Dialekt plus Armee. Und das dürfte der eigentliche Grund dafür sein, dass man sich im Ländchen ein Freiwilligenheer von 430 Mann leistet. Zwar ist das Militärmuseum in Diekirch deutlich schwerer bewaffnet als das Luxemburger Heer [dort stehen immerhin zwei (fahruntüchtige) Panzer der Amerikaner aus dem zweiten Weltkrieg], und viele trauen im Zweifelsfall jeder uniformierten Gruppe mit der Schlagkraft der Freiwilligen Feuerwehr Ehrang die handstreichartige Besetzung Luxemburgs zu, aber in der Armee wird Luxemburgisch gesprochen und deren inoffizielles Motto „En Uerder as keng Diskussiounsgrondlag!“[3] hätte beim Turmbau zu Babel sicher tüchtig geholfen. Statt Türme zu bauen, garantiert die Armee heute aber vor allem das Überleben des Lëtzebuergischen - und das der Militärmusik: Die Militärkapelle ist mit 50 Mann die größte Einheit der luxemburgischen Armee. Für Unterhaltung in Babel wäre also gesorgt. Wir müssen uns den Bauherrn des Turms von Babel als einen glücklichen Luxemburger vorstellen.

TOM LENZ

[1] (c) Jerome Jaminet
[2] Nußschnaps aus Vianden
[3] „Ein Befehl ist keine Diskussionsgrundlage!“

„Wir ergänzen uns prächtig“

Seit zehn Jahren führen Nicola Gschwendner und Mirjam Kranz Tee Gschwendner in Trier

Tee ist nicht gleich Tee. Zu dieser Erkenntnis dürften beispielsweise schon jene gelangt sein, die einmal in England, der vermeintlichen Heimat der Teetrinker, einen Beutel schwarzen, mikroskopisch kleingemahlenen Tees der dort beliebten Marke „Typhoo“ zu sich nahmen. Dieses verzichtbare Geschmackserlebnis liefert eine Erklärung dafür, warum man auf der Insel häufig mindestens noch Milch in seinen Tee hinzugibt. Worin der Unterschied zwischen billigen Beuteltees, die auch hierzulande stark verbreitet sind, und „richtigem“ Tee liegt, kann man bestens mitten in Trier erfahren.

Seit Jahrzehnten die erste Adresse für hochwertige Tees - nicht nur an Mosel - ist Tee Gschwendner. Mehr als 300 Sorten an losen Tees - von Schwarzen, Weißen und Grünen Tees bis zu Kräutertees - stehen dem Kunden in den Fachgeschäften und im Online-Shop zur Auswahl. In dem Laden am Hauptmarkt gibt es in diesem Jahr ein kleines Jubiläum zu feiern: Nicola Gschwendner und Mirjam Kranz führen das Geschäft seit zehn Jahren.

Befreundet sind die beiden Frauen bereits seit der Schulzeit. Schon früh haben sie im Teeladen von Nicola Gschwendners Vater gejobbt. Im Sommer 2004 bot Karl Gschwendner seiner Tochter, die gerade ihr Studium in England beendet hatte, an, den Betrieb zu übernehmen. „Alleine wollte ich den Laden jedoch nicht führen“, erzählt Nicola Gschwendner. So wurde die beste Freundin zur Geschäftspartnerin.

Während sich Nicola Gschwendner vor allem um die Buchhaltung kümmert, ist Mirjam Kranz zuständig für Gestaltungsfragen. So zeichnet die Innenarchitektin beispielsweise verantwortlich für das Design der Teestube im zweiten Stock. Wer dort einmal gesessen hat, wird bestätigen, dass der Spruch „Man trinkt Tee, damit man den Lärm der Welt vergisst“, der auf einer Wand steht, zutrifft.

Die unterschiedlichen Stärken der Geschäftsführerinnen machen ihren Erfolg aus. „Nicola ist die Ordentliche, ich bin die Kreative“, sagt Mirjam Kranz. „Wir ergänzen uns prächtig.“

CHRISTIAN JÖRICKE

Was Mitte der 70er mit einem kleinen Laden in Trier begann, ist inzwischen zu einer internationalen Marke geworden. 1976 eröffnete Karls Bruder Albert Gschwendner den ersten Teeladen in seiner Heimatstadt. Deutschlandweit ist das Unternehmen mittlerweile mit 126 Fachgeschäften vertreten. Daneben betreibt Tee Gschwendner Läden in Österreich, Luxemburg, Saudi Arabien, Kuwait, Qatar, Brasilien, Tschechien und den USA.

Geschmackvolle Weihnachten

In Zurlauben feiert am ersten Dezember-Wochenende der Weihnachtsmarkt „Sterntaler" Premiere

Foto: Der Belichter

Wenn es gerade nicht regnet, herrscht tagsüber und vor allem abends auf dem Trierer Weihnachtsmarkt auf dem Domfreihof und dem Hauptmarkt Hochbetrieb. Wem der Sinn nicht nach Menschenmassen und dem üblichen Angebot an Duftkerzen und Dampfnudeln steht, jedoch ohne festlich geschmückte Hütten mit Heißgetränken und hochwertiger Handarbeit etwas fehlt, für den bietet die „Kulturkarawane" am zweiten Adventswochenende eine Alternative.

In Kooperation mit den Gastronomiebetrieben vor Ort veranstalten die drei Kulturschaffenden Jochen Leuf, Aline Pichon und Toby Urban vom 5. bis 7. Dezember den „Sterntaler"-Weihnachtsmarkt in Zurlauben. Deren Zielgruppe sind weniger Weihnachtsmarktbustouristen, sondern vor allem Einheimische. Erfahrung mit der Organisation attraktiver Verkaufsevents hat die „Kulturkarawane" bereits. Sie veranstaltet unter anderem im Sommer etwas weiter moselabwärts den beliebten „Moselschätze"-Markt. Wie dort gilt auch bei „Sterntaler" die Devise: „Mit Liebe gemachte Produkte statt Massenkonsum und Gemütlichkeit statt Gedrängel".

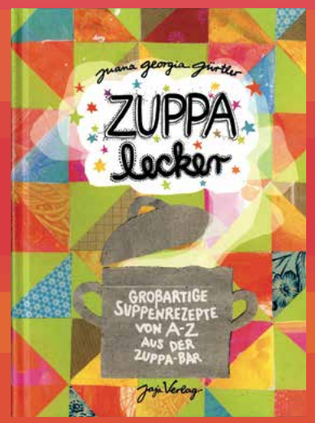
30 Aussteller präsentieren im kunstvoll beleuchteten Zurlauben ihre „Moselschätzchen". Für die Verköstung werden Glühwein und Feuerzangenbowle, frisch Gegrilltes (vegane Kost gibt es auch) und Kuchen angeboten. Und wer nicht nur „Stille Nacht, heilige Nacht" hören möchte, der kann den Geschichtenerzählern oder den „Sterntaler Stars" mit Bands wie „On a SunDaY" lauschen. „Traditionell und trotzdem stylish" soll es werden, sagt Jochen Leuf. „Auch für Studenten soll es cool sein, in Zurlauben zu trinken."

Über die An- und Abfahrt muss man sich keine Gedanken machen. Hin und zurück fährt das ganze Wochenende ein kostenloses „Sterntaler Shuttle" von der Haltestelle Christophstraße (nähe Porta Nigra) und dem Park&Ride-Parkplatz an der Hochschule Trier.

CHRISTIAN JÖRICKE

ZUPPA zuhause

Die Gerichte der „Zuppa"-Suppenbar gibt es jetzt dank eines schönen und gelungenen Kochbuches zum Nachkochen



Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben. Schon häufiger machten mir Uta Klasen oder Nicola Kellermann einen Strich durch die Rechnung, wenn ich am Nachmittag Appetit auf eine ihrer selbstgemachten Suppen bekam. Genauer gesagt, war dann auf der Angebotstafel oft ein Strich durch die von mir favorisierte Flüssigspeise, womit deren Nichtverfügbarkeit gekennzeichnet wurde.

Seit 2007 betreiben Klasen und Kellermann mit großem Erfolg das „Zuppa" in der Sichelstraße. Nicht nur wegen der Beliebtheit, sondern auch wegen der geringen Größe der Suppenbar ist man - ähnlich wie im „Aom Ecken" - nicht selten dazu gezwungen, mit seiner Schale am Tisch anderer Gäste Platz zu nehmen. So haben sich schon reichlich interessante Kontakte ergeben.

Wer es gerne etwas privater mag und die Gerichte im häuslichen Rahmen einnehmen möchte, kann sich die Suppen auch mitnehmen – oder selbst kochen. Seit kurzem gibt es das von Juana Georgia Gürtler kinderbuchartig illustrierte Kochbuch „Zuppa lecker". Darin enthalten sind über 50 Rezepte für vegane, vegetarische, laktosefreie und fleischhaltige Suppen von der klassischen Kartoffel- oder Erbsensuppe bis zu exotischen oder neu kreierten Suppen wie Indischer Lammeintopf mit Aprikosen und Reis oder Zuppa-Senfsuppe (mein Favorit: Indische Linsensuppe mit Spinat).

Kurz und klein: Die Rezepte sind gut verständlich und die meisten Zutaten bekommt man in jedem Supermarkt, womit schon mal zwei wichtige Kriterien für ein gelungenes Kochbuch erfüllt sind. Aber auch das Hauptkriterium, was die Punchline in dem wunderbaren Dieter-Krebs-Sketch „Flutschi Lutschbonbon" schön zusammenfasst, trifft auf die Rezepte in dem toll gestalteten Werk zu: „S'muss schmegge!".

CHRISTIAN JÖRICKE

Gürtler, Juana Georgia: Zuppa lecker. Großartige Suppenrezepte von A-Z aus der Zuppa-Bar. Berlin, Jaja Verlag. 2014.

Kulturkarawane und Wirte von Zurlauben präsentieren:

Lass' dich überraschen und verzaubern! Wir holen für dich die Sterne vom Himmel!

Mit freundlicher Unterstützung von
Proficopy Trier TAXolution Gruppe Jugendherberge Trier

Sterntaler
kreative Weihnachten

5.–7. Dezember 2014
Zurlaubener Ufer Trier

FR 16:00 – 21:00 Uhr SA 11:00 – 21:00 Uhr SO 11:00 – 19:00 Uhr

www.kultur-karawane.de

Billy Rückwärts

Christian Steiffen

Clara Hill

MONTAG 10.11

WOANDERS

Soldats
Unter dem Dirigenten Georges-Elie Octors spielt das Ictus-Ensemble aus Brüssel Georges Aperghis' „Le Soldat inconnu" und Igor Stravinsky's „Histoire du Soldat".
20:00, Philharmonie, Luxemburg. Eintritt: € 15,00 (9,00 ermäßigt).

Kyla La Grange
Nach ihrem Debütalbum „Ashes", das sich musikalisch im Bereich Folk-Pop bewegte, hat sich Kyla La Grange für ihr zweites Album „Cut Your Teeth" mehr in Richtung Elektro-Pop entwickelt. Dabei wirkt ihre Musik spartanisch, eine Mischung aus organischen und elektronischen Sounds.
20:00, Rockhal, Esch/Alzette. Eintritt: € 18,00 (+ Gebühr).

DIENSTAG 11.11

BÜHNE

Romeo und Julia
William Shakespeares Tragödie über die fatale Konfrontation zweier Familien und die friedensstiftende Gegenkraft der Liebe hat mit der kongenialen Ballettmusik von Sergej Prokofiev das Tanztheater entscheidend geprägt. Die expressive, meisterhaft instrumentierte Partitur verleiht der Handlung eine fesselnde musikalische Dramatik.
Werkeinführung im Foyer 30 Minuten zuvor.
20:00, Theater, Großes Haus.

Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel
Mit ihrem neuesten Stück hat Theresia Walser einen komödiantischen Text geschrieben, der die Perspektive des Bösen auf der Bühne anhand eines „Zickenkriegs" untersucht.
20:00, Theater, Studio.

MUSIK

Udo Jürgens
Seit etlichen Jahrzehnten steht Udo Jürgens auf der Bühne und begeistert auf vielfältige Weise. Seine Lieder sind Evergreens, sein Musical „Ich war noch niemals in New York" verzeichnet große Erfolge und sein letztes Buch „Der Mann mit dem Fagott" bekam auch als Verfilmung diverse Preise. In seinem 80. Lebensjahr geht er gemeinsam mit dem Orchester Pepe Lienhard auf die 25. Konzerttournee durch das deutschsprachige Europa. Mit Elan und einem enormen Liedschatz durchlebt er gemeinsam mit den Besuchern nochmals die wichtigsten Stationen seines Künstlerlebens
20:00, Arena. Vorverkauf: ab € 67,00.

WAS SONST

Narren, Masken, Politik
Führung zur Geschichte des Trierer Karnevals mit Dorothée Henschel M.A.
19:00 Uhr Eintritt: € 6,00.

WOANDERS

Lamb
Anders als alle anderen großen Triphop-Formationen kommen Lamb nicht aus Bristol, sondern aus dem 270 Kilometer nördlich gelegenen Manchester. Ihrem Erfolg tut das selbstverständlich keinen Abbruch. Das Duo gehört heute nach rund 20 Jahren Karriere (inklusive fünfjähriger Auszeit) noch immer zu den erfolgreichsten elektronischen Acts in Großbritannien.
20:00, den Atelier, Luxemburg. Vorverkauf € 24,00 (+ Gebühr).

MITTWOCH 12.11

KINO

Mittwoch Morgen
Kaffee und Kino mit einer Auswahl von Filmen aus dem aktuellen Programm.
9:00, Broadway Filmtheater. Eintritt: € 6,00 (inkl. Kino, Tee und Kaffee).

MUSIK

Orpheus in der Unterwelt
Ein Querschnitt durch die berühmte Opéra bouffe von Jacques Offenbach mit den Musiktheatersolisten, dem Opernchor des Theaters Trier und dem Philharmonischen Orchester der Stadt Trier. Universitätskonzert zum Dies Academicus.
20:00, Universität, Audimax.

TANZFLUR

Latin Vibes
Bachata- und Tango-Tanzkurse für Anfänger und Fortgeschrittene mit anschließender Party.
19:30, Metropolis. Eintritt: € 5,00 (ab 22:00 Uhr).

Cum tempore
22:00, Toni.

DONNERSTAG 13.11

BÜHNE

Runter zum Fluss
Komödie von Frank Pinkus.
20:00, Theater, Studio.

Aida
Das Tufa-Musical 2014.
20:00 Uhr, Tufa, Großer Saal. Vorverkauf: € 15,05 (11,75 ermäßigt).

Cloozy
Die Komikerin präsentiert ihr neues Programm „Lieber nackt als gar keine Tatsachen!".
20:00, Tufa, Kleiner Saal. Abendkasse: € 17,00 (14,00 ermäßigt).

MUSIK

Billy Rückwärts
Freche Alltagspoesie, brilliante Texte über geplatzte Träume, das Verhältnis zum anderen Geschlecht und die Liebe zu seinem Fußballclub liebevoll arrangiert mit Bass, Gitarre, Geige, mehrstimmigem Gesang und gelegentlichem Klavier.
20:00, Exhaus. Vorverkauf: € 10,00 (+ Gebühr).

dear miss Greenwood
Vier Herren aus Trier, die sich darauf spezialisiert haben, vertrackte Rhythmen in möglichst eingängige Songs zu verpacken. Mit zwei Gitarren, Bass, Drums und Gesang erschaffen „dear miss Greenwood" melodiöse und trotzdem aggressive Progessive-Stücke.
20:30, Lucky's Luke.

WAS SONST

Archäologische Denkmalpflege in der Region
Dr. Hans Nortmann, Leiter der archäologischen Denkmalpflege am Landesmuseum, redet über die Aufgaben, Instrumente und Praxis in seinem Arbeitsfeld und weist neue Perspektiven gerade für den Bereich Trier auf.
19:00, Landesmuseum. Eintritt frei.

Murks? Nein Danke!
Stefan Schridde liest aus seinem Buch „Murks? Nein danke!", in dem er geplanten Verschleiß von Produkten auf der Spur ist.
19:30, Buchhandlung Stephanus. Eintritt: € 3,00 (1,50 ermäßigt).

FREITAG 14.11

BÜHNE

Orpheus in der Unterwelt
Das Stück gilt als Jacques Offenbachs größter Coup im Paris des Zweiten Kaiserreichs. Offenbach und seinen kongenialen Librettisten gelang es, die Doppelmoral ihrer Zeit süffisant aufs Korn zu nehmen und zugleich ein neues Genre des Musiktheaters zu erfinden: die Operette.
20:00, Theater, Großes Haus.

Aida
Das Tufa-Musical 2014.
20:00 Uhr, Tufa, Großer Saal. Vorverkauf: € 15,05 (11,75 ermäßigt).

KINDER & FAMILIE

Kreativatelier
Für Kinder ab fünf Jahren.
16:30, Stadtmuseum. Eintritt: € 3,50 (inklusive Museumseintritt, Führung und Materialien).

MUSIK

17 Hippies
Groovige Instrumental-Stücke, ausgelassene Songs, intime Balladen und versiebzehn-hippiefizierte Cover-Versionen von Frank Zappa, Bill Laswell und The Allman Brothers sind auf dem neuen Album „Biester" von 17 Hippies zu hören.
20:00, Tufa. Vorverkauf: € 22,15.
14.11.2014 20:00

Christian Steiffen
Pop, Schlager, Country, Rock und Disco - wer sich mit dem Schaffen Steiffens auseinandersetzt, betritt laut Eigenwerbung das „Bernsteinzimmer der guten Musik".
20:00, Mergener Hof, Vorverkauf: € 15,05 (+ Gebühr).

Klezmers Techter
Die drei Musikerinnen bieten freie Improvisationen und traditionelle Interpretationen jiddischer Musik.
20:00, Tufa. Vorverkauf: € 14,00 (11,00 ermäßigt), Abendkasse: € 15,00 (12,00 ermäßigt).

Project 54
Abschiedskonzert der Trierer Pop-Punkrock-Band.
20:30, Lucky's Luke. Abendkasse: € 5,00.

TANZFLUR

A/B-Foyer-Party
Feiern auf drei Floors im A/B-Foyer.
21:00, Universität. Eintritt: € 10,00 (8,00 ermäßigt) Karten erhältlich an den Tukan-Automaten der Uni und Hochschule sowie bei Trick17.

Ladies Delight
22:00, mycro' club.

Mixed Friday
Jeden zweiten Freitag im Monat fusioniert der Mixed Friday mit der 2000er Party mit DJ Hamid.
22:00, Safari Haus. Mindestverzehr: € 9,00 (6,00 ermäßigt).

Rhythm 'n' Beats
R 'n' B, Mixed Music und Housetracks.
22:00, Metropolis.

Mädelsnacht
Neben kostenlosem Sekt für die Damen bis 24:00 Uhr gibt es noch weitere Specials.
22:00, Musikpark A1. Eintritt: € 7,00.

Luke-Party am Freitag
23:00, Lucky's Luke. Bis 00:00 Uhr reduzierte Getränkepreise. Bis 23:00 Uhr ist der Eintritt frei.

90er Party - Das Original
23:00, Toni.

80er/90er Wuller
Mit Marine Blue, Peter Wagner und Berni.
23:50, villaWuller. Mit WelcomeCard bis 00:30 Uhr: Eintritt frei. Danach: € 5,00.

SAMSTAG 15.11

BÜHNE

Aida
Das Tufa-Musical 2014.
16:00 Uhr, Tufa, Großer Saal. Vorverkauf: € 15,05 (11,75 ermäßigt).

Romeo und Julia
Infos siehe 11. November.
Werkeinführung im Foyer 30 Minuten zuvor.
19:30, Theater, Großes Haus.

Arsen und Spitzenhäubchen
Komödie in der Inszenierung des Satiricon Theaters.
20:00, Tufa. Vorverkauf: € 10,00 (8,00 ermäßigt), Abendkasse: € 12,00 (10,00 ermäßigt).

SPORT

Rheinland-Pokal: Salmrohr - Eintracht Trier
Zuletzt trafen beide Klubs im Pokalfinale 2013 aufeinander. Seinerzeit siegte die Eintracht in Salmrohr mit 4:0. Trainiert wird der FSV seit wenigen Wochen von Ex-SVE-Coach Paul Linz.
14:00, Salmtal, Salmtalstadion. Tickets: Tribüne €14,00, Stehplatz € 8,00 (4,00 erm.).

TBB Trier - medi Bayreuth
20:30, Arena. Tickets ab € 14,50 (ermäßigt € 10,50).

MUSIK

Madame, hau mich blau
Zweimal Heimspiel: Punk mit „Madame Hau Mich Blau" und Indierockpunk mit „Señor Karöshi" aus unserem schönen Trier. Außerdem am Start: der Kölner Singer-Songwriter Bashert.
20:00, villaWuller.

Clara Hill
Bezaubernd, magisch und manchmal sogar halluzinogen – eine Reise durch abstrakte Klanglandschaften, die Clara Hill durchschreitet, um dabei die Zuhörer und sich selbst neu herauszufordern.
20:00, Alte Färberei. Vorverkauf: € 16,00 (13,00 ermäßigt) (+ Gebühr).

The M-Pire Strikes Back
Das Uncle M-Label veranstaltet ein „Klassentreffen" an Folk-Songwritern. Die bärtige Barden machen mit ihren Akustikgitarren neben Münster auch in Trier Halt.
Mit dabei: Rocky Votolato, Joe McMahon, Rob Lynch, Sam Russo und Bad Ideas.
20:00, Exhaus. Vorverkauf: € 16,50 (+ Gebühr).

TANZFLUR

MycroMotion
21:00, Havanna.

Ibiza World Club Tour meets HouseLovers
Mit Danielle Diaz und Andy B. Jones inklusive Ibiza-World-Club-Tour-Show-Tänzern und vielem mehr.
22:00, Safari Haus. Mindestverzehr: € 9,00 (6,00 ermäßigt)

MetroMotion goes Green
22:00, Metropolis.

Olle's BDay
Olle wird älter und feiert das mit Hard-Techno u.a. von BMG - Brachiale Musikgestalter, Minupren, Ingravallo & Turrisi aka Einklang, Untasteful, Fallout, Plarox, Tobi Wan KenobiPorphyria und ResisTekk.
22:00. Exhaus

Luke-Party am Samstag
22:30, Lucky's Luke. Bis 00:00 Uhr reduzierte Getränkepreise. Bis 23:00 Uhr ist der Eintritt frei, danach: € 3,50.

tanzbar mit DJ Carnage23
23:00, Toni.

Lampenschwingen
Mit Sascha Timplan und Carsten Rausch.
23:50, villaWuller. Eintritt: € 5,00.

Ann Vriend

Enforcer vs. Vanderbuyst

Tschick

Cinderella

SONNTAG 16.11

BÜHNE

Arsen und Spitzenhäubchen
Komödie in der Inszenierung des Satiricon Theaters.
17:00, Tufa. Vorverkauf: € 10,00 (8,00 ermäßigt), Abendkasse: € 12,00 (10,00 ermäßigt).

Aida
Das Tufa-Musical 2014.
19:00 Uhr, Tufa, Großer Saal. Vorverkauf: € 15,05 (11,75 ermäßigt).

Carmen
Oper in drei Akten von Georges Bizet.
19:30, Theater, Großes Haus.

WAS SONST

Markt der Künste
Aus den Bewerbern wurden rund 50 Künstler ausgewählt, die bei der Messe ihre Kunst ausstellen und verkaufen dürfen. Zu sehen sind Werke aus allen künstlerischen Bereichen.
11:30, Europ. Kunstakademie. Eintritt frei.

Unsere Schätze, Ihre Schätze
Kunstsprechstunde zum Thema „Schmuck" mit Peter Lürenbaum. Anmeldungen zur Begutachtung unter pr-stadtmuseum@trier.de
11:30, Stadtmuseum Simeonstift. Eintritt: € 6,00.

ISSTAS + THEES
INGENIEURGESELLSCHAFT
Kaiserstraße 12
54290 Trier
www.isstas.de

MUSIK

Dying Fetus
Von der Originalbesetzung der 1991 gegründeten Death-Metal-Band ist nur noch Sänger John Gallagher übriggeblieben. Dem Erfolg taten ein Dutzend Musikerwechsel keinen Abbruch. Support: Ghoatwhore, Malevolence und Fallujah.
19:30, Exhaus. Vorverkauf: € 20,55 (+ Gebühr).

MONTAG 17.11

MUSIK

Ann Vriend
Ihre letzten drei Konzerte im Piranha war restlos ausverkauft, deshalb hat Ann Vriend sich sofort bereit erklärt, ein weiteres Mal in die schönste Garage Triers, das Piranha, zu kommen.
Bereits mit drei Jahren bearbeitete die Kanadierin ein Fisher-Price-Xylophon so erfolgreich, dass die Eltern auf ihr Talent aufmerksam wurden. Es folgten Klavier- und Geigenstunden sowie ein Gesangsausbildung. Mit dieser soliden Grundausstattung begann sie nun ihren eigenen Stil zu kreieren. Ann Vriend nahm dazu etwas Pop, eine große Prise Soul, ein Scheibchen Folk, ein Löffelchen Jazz und mischte das Ganze mit Chanson-Elementen - heraus kam die erfrischend, leichte unverkennbare Ann-Vriend-Melange.
Mit ihrer fesselnden Stimme, ihrem kristallklaren Klavierspiel und ihrer positiven Ausstrahlung nimmt sie bei jedem Konzert das Publikum mit Leichtigkeit für sich ein. Charmant und witzig plaudert Ann Vriend zwischen den Songs mit den Gästen und erzählt kleine, berührende Geschichten.
20:00, Piranha, Vorverkauf: € 8,00, Abendkasse: € 10,00.

DIENSTAG 18.11

BÜHNE

Runter zum Fluss
Komödie von Frank Pinkus.
20:00, Theater, Studio.

MUSIK

Hunt
Susanna Brandin, Hillevi Duus, Johanna Hellqvist und Jakob Enlund stammen aus Göteborg und haben mit ihrem 2013 erschienenen Debütalbum einen Soundtrack für diese Stadt geschaffen.
21:00, villaWuller.

WAS SONST

Hexenprozesse in Trier
Über Trierer Hexenprozesse und Friedrich Spee als Vorkämpfer der Menschenrechte referiert Professor Gunther Franz.
19:00, Stadtmuseum Simeonstift. Eintritt: € 6,00.

WOANDERS

Beat Assailant
Der französischste unter den amerikanischen Rappern mischt Hip-Hop mit Jazz, Funk und anderen Musikstilen.
20:00, Kulturfabrik, Esch/Alzette. Vorverkauf: € 23,00 (+ Gebühr), Abendkasse: € 27,00.

Of Mice & Men
Die Metalcore-Band (2009 gegründet) des ehemaligen Sängers „Attack Attack!" stellt ihr neues Album „Restoring Force" vor.
20:00, Atelier, Luxemburg. Vorverkauf: € 22,00.

MITTWOCH 19.11

KINO

Mittwoch Morgen
Kaffee und Kino mit einer Auswahl von Filmen aus dem aktuellen Programm.
9:00, Broadway Filmtheater. Eintritt: € 6,00 (inkl. Kino, Tee und Kaffee).

BÜHNE

Aida
Das Tufa-Musical 2014.
20:00 Uhr, Tufa, Großer Saal. Vorverkauf: € 15,05 (11,75 ermäßigt).

MUSIK

Enforcer vs. Vanderbuyst
Schwedische Metalheads gegen holländische Hard Rocker. Support: Godslave (Saarbrücken).
19:30, Exhaus. Vorverkauf: € 19,45.

WAS SONST

Italien und der Erste Weltkrieg
Die öffentliche Vorlesung beleuchtet die spezifische Entwicklung in Italien während des Ersten Weltkriegs. Sie ist gekennzeichnet u.a. durch lange politische Debatten über die Vor- und Nachteile des Kriegseintritts, durch eine konsequent pazifistische Haltung der Sozialisten, durch die Parteinahme für die Entente im Jahr 1915, gefolgt von großen militärischen Problemen, deren Höhepunkt der Einbruch der österreichischen Armee an der Dolomitenfront war. Am Ende gehörte Italien zwar zu den Siegermächten. Aber die Enttäuschung über den „verstümmelten Sieg", also die Verweigerung der erwarteten Territorialgewinne durch die Entente, trug wesentlich zum Untergang des liberalen Italien und zum Aufstieg des Faschismus bei.
14:00, Universität, Campus 1, Gebäude P.

DONNERSTAG 20.11

BÜHNE

Tschick
Für seinen Roman „Tschick" erhielt Wolfgang Herrndorf u.a. den Preis der Leipziger Buchmesse 2012. „Tschick" ist Jugendliteratur und Roadmovie zugleich und erzählt vom Erwachsenwerden, vom Glück der ersten großen Liebe, von Freundschaft und vom unbekannten deutschen Land.
20:00, Theater, Studio. Eintritt: € 14,00 (10,00 erm.).

MUSIK

Ryan Carniaux Quintet
Carniaux absolvierte seine Ausbildung am Berklee College und nahm sein Debütalbum „Reflections of the Persevering Spirit" im Tonstudio von Wolfgang Lackerschmid auf. Dieser ist an diesem Abend auch als Vibraphonist zugegen und unterstützt das Quintett des Trompeters so auch musikalisch.
20:30, Tufa. Eintritt: €12,00 (6,00 ermäßigt).

TANZFLUR

Bafög 2.0
Mixed, Charts und House bei Getränken zu Studipreisen.
18:00, mycro' club.

Thirsty Thursday
Getränkespecials und technofreie Mucke.
22:00, Lucky's Luke. Eintritt frei.

Seventh Omnivore Happening
Die Sozi-Fete steht wie immer unter dem Motto „Musikalische Allesfresserei". DJs sind Studenten und Dozenten der Trierer Soziologie.
22:00, Exhaus. Abendkasse: € 2,00.

AudimaX - Jägermeister
Bis Mitternacht 33,3% Rabatt auf fast alle Getränke.
23:00, Metropolis. Bis 00:00 Uhr: Eintritt frei für Studenten. Nach 00:00 Uhr: € 7,00 (5,00 ermäßigt).

Café - Restaurant
Agritiusstraße 4 · 54295 Trier-Ost
+49 (0)651 699 461 28

WOANDERS

Sonic Visions 2014
Drei Tage lang gibt es bei der siebten Auflage des Festivals interessante neue Bands zu hören. Heute sind mit dabei: Luna Gritt, Colinne Hill, Smells like Grandma, Kiss me Tiger, The Tramps und Bouther Bouther.
20:00, Rockhal, Esch/Alzette. Eintritt frei.

Vortex Temporum
Anne Teresa De Keersmaeker gehört zu den wenigen Choreographen, die immer wieder die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Musik suchen. Seit etwa zehn Jahren gilt ihre Aufmerksamkeit „Vortex Temporum" („Zeitwirbel", „Zeitstrudel"), dem Spätwerk des 1998 verstorbenen französischen Komponisten Gérard Grisey. Für das Stück kooperieren die von Anne Teresa De Keersmaeker gegründete Kompagnie Rosas und das auf Neue Musik spezialisierte Ictus-Ensemble.
20:00, Grand Théâtre de la Ville, Luxemburg. Eintritt: ab € 15,00 (8,00 ermäßigt).

Tingvall Trio
Der schwedische Pianist Martin Tingvall, der kubanische Kontrabassist Omar Rodriguez Calvo und der deutsche Schlagzeuger Jürgen Spiegel sorgen für einen internationalen Jazz-Mix.
20:00, Philharmonie. Luxemburg. Eintritt: € 35,00 (21,00 ermäßigt).

FREITAG 21.11

BÜHNE

Arsen und Spitzenhäubchen
Komödie in der Inszenierung des Satiricon Theaters.
20:00, Tufa, Kleiner Saal. Vorverkauf: € 10,00 (8,00 ermäßigt), Abendkasse: € 12,00 (10,00 ermäßigt).

Aida
Das Tufa-Musical 2014.
20:00 Uhr, Tufa, Großer Saal. Vorverkauf: € 15,05 (11,75 ermäßigt).

Carmen
Oper in drei Akten von Georges Bizet.
20:00, Theater, Großes Haus.

toni
FREITAG & SAMSTAG
HOUSE
DANCE
CHARTS
BLACK
COMFREINOF 14 · TRIER

KINDER & FAMILIE

Cinderella
In dem Popmusical wird nicht nur gesungen, sondern auch gerappt und gerockt, die gute Fee fliegt mit dem Navi ein, die Taube ruckedigurrt mit ihren Starallüren und Gags über Facebook und Zalando sorgen für Lacher im Publikum. Die gute Fee wird gespielt von Lucy Diakovska, die mit den „No Angels" auch international bekannt wurde.
16:00, Europahalle. Eintritt ab € 21,60, Kinder bis 12 Jahre ab € 16,10.

TANZFLUR

Luke-Party am Freitag
20:00, Lucky's Luke. Bis 00:00 Uhr reduzierte Getränkepreise. Bis 23:00 Uhr ist der Eintritt frei.

Ladies Delight
22:00, mycro' club.

Mixed Friday
22:00, Safari Haus. Mindestverzehr: € 9,00 (6,00 ermäßigt).

bigFM Groove Night
Für Musik sorgt DJ Antar.
22:00, Metropolis.

Mädelsnacht
Neben kostenlosem Sekt für die Damen bis 24:00 Uhr gibt es noch weitere Specials.
22:00, Musikpark A1, Eintritt: € 7,00.

Nachtspektakel
23:00, Toni.

Supercollide
Mit Orbiting Giants und Kozstum.
23:50, villaWuller. Mit WelcomeCard bis 00:30 Uhr: Eintritt frei. Danach: € 5,00

WOANDERS

Sonic Visions 2014
Siehe 20. November. Heute sind u.a. mit dabei: Bakermat, St. Vincent, Ásgeir, Cloud Nothings, King Gizzard And The Lizard Wizard, Grand Blanc, Courtney Barnett und Nick Mulvey.
20:00, Rockhal, Esch/Alzette. Tagesticket: ab € 28,00 (+ Gebühr). Studenten: € 24,00 (+ Gebühr).

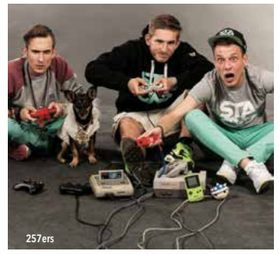
Ezio
Ezios Musik bewegt sich in einem Spektrum zwischen extrem rhythmusbetonten, fast fiebrig treibenden Latinrock-Nummern und zarten, träumerischen Balladen, herzzerreißend ehrlich und zutiefst poetisch.
20:30, Synagoge Schweich. Vorverkauf: € 21,00, Eintritt: € 24,10.

Der H-Veranstaltungskalender **10. November - 09. Dezember**

Joseph Myers

Iceage

Ratttengold


257ers

SAMSTAG 22.11

BÜHNE

Aida
Das Tufa-Musical 2014.
19:00 Uhr, Tufa, Großer Saal. Vorverkauf: € 15,05 (11,75 ermäßigt).

Arsen und Spitzenhäubchen
Komödie in der Inszenierung des Satiricon Theaters.
20:00, Tufa, Kleiner Saal. Vorverkauf: € 10,00 (8,00 ermäßigt), Abendkasse: € 12,00 (10,00 ermäßigt).

Ennio Marchetto
Marchetto rast in Papierkleidern durch die Welt der Pop-Ikonen: Kylie, Marilyn, Whitney und weitere 50 Stars in 75 Minuten. Der Comedian und Verwandlungskünstler vereint in seiner Show Pantomime, Tanz und den rasanten Wechsel seiner Kostüme, die nur aus Pappe und Papier gefertigt sind.
20:00, Alte Färberei. Vorverkauf: € 28,00 (24,00 ermäßigt) (+ Gebühr).

Gainsbourg, wahrer Dichter
Jane Birkin, die langjährige Frau an Gainsbourgs Seite und Inspiration für so manches Chanson, der große Michel Piccoli und Hervé Pierre von der Comédie francaise lassen sich Gainsbourgs Texte durch den Mund gehen wie einen Schluck guten Weines (mit Klavierbegleitung). Ein außergewöhnlicher Abend, um Serge Gainsbourg als bedeutenden Dichter (wieder) zu entdecken.
Im Rahmen des Total-Theater-Treffens.
20:00, Theater. Eintritt: € 20,00 (10,00 ermäßigt).

SPORT

Eintracht Trier - SpVgg Neckarelz
14:00, Moselstadion. Tickets ab € 8,50, ermäßigt € 6,50 (Stehplatz).

DJK/MJC Trier - SVG Celle
Das letzte Heimspiel der Miezen in diesem Jahr.
19:30, Arena. Tickets online ab € 12,00 (7,00 ermäßigt) zzgl. Gebühren.

MUSIK

Joseph Myers
Myers ist kein glatter Schmuse-Songschreiber. Er erzeugt den Sound früher Coldplay-Tage.
20:00, Café Momo. Eintritt: € 7,00.

TANZFLUR

MycroMotion
21:00, Havanna.

Black Zebra
22:00, Safari Haus. Mindestverzehr: € 9,00 (6,00 ermäßigt).

Metromotion
22:00, Metropolis.

L-Wort
Party nur für Frauen mit DJane Lady Libido.
22:00, Exhaus. Eintritt: € 5,00 (3,00 ermäßigt).

Luke-Party am Samstag
22:30, Lucky's Luke. Bis 00:00 Uhr reduzierte Getränkepreise. Bis 23:00 Uhr ist der Eintritt frei, danach: € 3,50.

Tanzbar
23:00, Toni.

Knutsch-Marathon
Mit Sascha Timplan.
23:50, villaWuller. Mit WelcomeCard bis 00:30 Uhr: Eintritt frei. Danach: € 5,00.

WOANDERS

Sonic Visions 2014
Siehe 20. November. Heute sind u.a. mit dabei: Fritz Kalkbrenner, Angus & Julia Stone und Malky.
20:00, Rockhal, Esch/Alzette. Tagesticket: ab € 34,00 (+ Gebühr). Studenten: € 28,00 (+ Gebühr).

SONNTAG 23.11

BÜHNE

Die Kreuzritter
Mit Schwert und Feuer ziehen sechs Soldaten im Zeichen des Kreuzes aus, um das Heilige Land von den Ungläubigen zu befreien. Irre geworden an den Grausamkeiten, beenden sie ihren Kreuzzug im Hospiz Sainte Jeanne, wo es sich die Oberschwester zur Lebensaufgabe gemacht hat, sie von ihren Traumata zu therapieren. Aus Geldnöten entwickelt Mama Zara ein buntes Programm mit Instrumentalmusik und Gesang, in dem sie mit zwei Schwestern und den sechs Patienten ihre Therapiemethoden vorstellt, um Spenden für das Hospiz zu sammeln. Nach und nach erholen sich die Männer jedoch und machen sich bereit, einen neuen Kreuzzug zu beginnen.
Im Rahmen des Total-Theater-Treffens.
16:00, Theater. Eintritt: € 20,00 (10,00 ermäßigt).

Aida
Das Tufa-Musical 2014.
19:00 Uhr, Tufa, Großer Saal. Vorverkauf: € 15,05 (11,75 ermäßigt).

Don Quijote
In einer Wüste sitzt ein Möchtegern-Cowboy, verzweifelt und gelangweilt zugleich, neben einem toten Pferd. Das Dumme ist bei der Hitze nicht einmal der Tod des Pferdes an sich, sondern dass das blöde Vieh auf dem Rücken liegt und somit keinen Schatten mehr wirft. Als neben dem Cowboy dann der drahtige Ritter Don Quijote auftaucht, passiert es logischerweise, dass dieser ihn mit seinem Knappen Sanco Pansa verwechselt. Dem Einsamen bleibt nichts anderes übrig, als sich blindlings dem Fremden mit seinen Hirngespinsten hinzugeben.
Im Rahmen des Total-Theater-Treffens.
20:00, Theater. Eintritt: € 20,00 (10,00 ermäßigt).

Die Nacht kurz vor den Wäldern
Es gibt spleenige Mitbürger, die mitunter laut schreiend auf der Straße umherirren, zuweilen wild gestikulierend um sich schlagen, die einen ansprechen, ohne wirklich ein Gespräch zu suchen, die Verlassenen, Verstörten, Außenseiter der Gesellschaft. Einen Einblick in das Seelenleben eines solchen Menschen verschafft Bernard-Marie Koltès abgründiger Theatermonolog.
Im Rahmen des Total-Theater-Treffens.
20:00, Theater. Eintritt: € 20,00 (10,00 ermäßigt).

KINDER & FAMILIE

Ox und Esel
Premiere des Tufa-Weihnachtsmärchens. Die Weihnachtsgeschichte aus Sicht von „Ox und Esel".
16:00, Tufa. Eintritt: € 9,00 (6,00 ermäßigt).

MUSIK

Iceage
Lofi-Punk von vier jungen Dänen. Nach Hamburg und vor Berlin kommen Iceage nach Trier.
21:00, Exhaus. Vorverkauf: € 12,30 (+ Gebühr).

WAS SONST

Geschichte im Modell
Führung zu Stadt- und Zerstörungsmodellen mit Dr. Bernd Röder.
11:30 Uhr, Stadtmuseum. Eintritt: € 6,00.

WOANDERS

European Union Baroque Orchestra
Auf dem Programm stehen Werke von Antonio Vivaldi und Johann Sebastian Bach.
15:00, Trifolion. Tickets: € 12,00 (7,20 ermäßigt).

Orchestre de Chambre du Luxembourg
Gespielt werden Johann Sebastian Bachs Orchestersuite BWV 1069, Felix Mendelssohn Bartholdys Violinkonzert d-moll und Nina Rotas „Concerto per archi".
17:00, Philharmonie, Luxemburg.

MONTAG 24.11

BÜHNE

Die Blinden
Sie sind zwölf. Sechs Männer und sechs Frauen, fast alle sehr alt. Alle sind blind. Manche sind es von Geburt an, andere haben einmal sehen können. Der Priester ihres Hospizes hat sie zu einem Spaziergang mitgenommen, dann ist er verschwunden. Sie erwarten ihn, unfähig ihren Weg ohne ihn zu finden. Nur der Zuschauer weiß mehr.
Im Rahmen des Total-Theater-Treffens.
20:00, Theater. Eintritt: € 20,00 (10,00 ermäßigt).

WOANDERS

Herbie Hancock & Band
Vom Jazz einmal quer durch alle Genres und zurück: Rock, Pop, Funk, R'n'B, Electronica, Techno, Hip Hop ... Kein Feld, auf dem Herbie Hancock keine Spuren hinterlassen hätte. Seine Vielseitigkeit macht ihn Puristen aller Lager suspekt, die dennoch zähneknirschend zugeben müssen: Hancock gehört zu den einflussreichsten Jazzpianisten und -komponisten unserer Tage.
20:00, Philharmonie. Eintritt: ab € 35,00 (ab 21,00 ermäßigt).

Hannes Wader
Viele der Lieder von Hannes Wader wie „Heute hier, morgen dort" sind Allgemeingut geworden. Er ist der Autor und Interpret von Liedern, die intime Empfindungen ausdrücken, aber auch Volkssänger und politischer Mensch, der Stellung bezieht, sich mit seinen Liedern einmischt und damit zu wichtigen Bewegungen in den letzten Jahrzehnten den „Soundtrack" geliefert hat.
20:00, Théâtre d'Esch, Esch/Alzette. Vorverkauf: € 22,00 (8,50 ermäßigt) (+ Gebühr).

DIENSTAG 25.11

BÜHNE

Ich bin wie ihr, ich liebe Äpfel
Mit ihrem neuesten Stück hat Theresia Walser einen komödiantischen Text geschrieben, der die Perspektive des Bösen auf der Bühne anhand eines „Zickenkriegs" untersucht.
20:00, Theater, Studio.

MUSIK

Ratttengold
Jens Rachut, die Deutschpunk-Legende schlechthin, war Vorstand namhafter Kapellen wie „Oma Hans", „Dackelblut", „Angeschissen", „Blumen am Arsch der Hölle" oder „Kommando Sonne-Nmilch" und tritt nun als Grabräuber in Erscheinung - am eigenen Material. „Ratttengold" (stilecht mit drei „t") spielen unter Führung von Rachut höchstpersönlich die „Hits" aus allen 29 Jahren seiner musikalischen Laufbahn.
20:00, Exhaus.

WAS SONST

Der Krieg und die Künste
Der Vortrag von Stephan Brakensiek untersucht das Verhältnis expressionistischer Künstler zum Krieg und beleuchtet einerseits einen Wandel weg von patriotischer Begeisterung hin zu Pazifismus und Friedenssehnsucht, während er es sich andererseits auch zur Aufgabe macht, eine sich fortsetzende Begeisterung für das Kriegerische nachzuweisen.
18:00, Thermen am Viehmarkt.

Kleider machen Leute
Führung durch das Textilkabinett mit Diplom-Designer Ralf Schmitt.
19:00, Stadtmuseum Simeonstift. Eintritt: € 6,00.

MITTWOCH 26.11

KINO

Mittwoch Morgen
Kaffee und Kino mit einer Auswahl von Filmen aus dem aktuellen Programm.
9:00, Broadway Filmtheater. Eintritt: € 6,00 (inkl. Kino, Tee und Kaffee).

MUSIK

257ers
Die Beats, auf die Shneezin, Mike und Keule diese Absurditäten rappen, gleichen einem Kirmesbesuch auf LSD: Egal ob altbekannte Gassenhauer, softe Schlagermusik oder Kinderliedertexte – es gibt nichts, was von dem Trio nicht schamlos zweckentfremdet wird.
19:00, Exhaus, Großes Exil. Vorverkauf: € 25,00 (+ Gebühr).

Talking to Turtles
Auf seinem dritten Album, welches das deutsche Indie-Folk-Duo vorstellt, ist nicht alles so idyllisch, wie es zunächst wirkt.
Support: Whale vs. Elephant und Affinity Kit.
20:00, Exhaus. Vorverkauf € 12,00, Abendkasse € 15,00.

WAS SONST

1. Kulturbörse Trier
Die Veranstalter - die Industrie- und Handelskammer Trier und die Initiative Region Trier e.V. (IRT) - konnten mehr als 50 Aussteller für die 1. Kulturbörse gewinnen. Darunter sind Museen, Galerien, Künstler und weitere Kunstschaffende, die ihre Arbeiten im Foyer des Theaters präsentieren. Das Theater selbst zeigt Ausschnitte aus dem aktuellen Programm und bietet Führungen hinter die Kulissen an.
Die Kulturbörse richtet sich in erster Linie an die Gastronomie und Hotellerie sowie die Tourismusbranche, die sich ein Bild davon machen können, was sich kulturell zwischen Saarburg und Daun tut – und was sie ihren Gästen weiterempfehlen können.
15:30, Theater. Eintritt frei. Um eine Anmeldung wird gebeten unter fries@trier.ihk.de oder telefonisch unter 0651 / 9 777 240.

Café - Restaurant
Agritiusstraße 4 · 54295 Trier-Ost
+49 (0)651 699 461 28

WOANDERS

Impericon Never Say Die! Tour 2014
Auch die mittlerweile achte Ausgabe der Tour vereint die Crème de la Crème der Hardcore- und Metal-Szene. Dieses Mal mit dabei: Terror, Comeback Kid, Stick To Your Guns, Obey The Brave, More Than A Thousand, No Bragging Rights und Capsize.
18:00, Kulturfabrik, Esch/Alzette. Vorverkauf: € 25,00 (+ Gebühr), Abendkasse: € 30,00.

Night of the Proms
Neben dem italienischen Superstar Zucchero präsentieren auch das britische Stimmwunder Katie Melua, Marlon Roudette und Madeline Juno ihre größten Hits in neuem sinfonischem Gewand. Zusammen mit dem 75-köpfigen Sinfonieorchester Il Novecento und dem Chor Fine Fleur unter der Leitung von Dirigent Robert Groslot schlagen die Musiker eine Brücke von Klassik über Pop in einer über dreistündigen Show.
20:00, d'Coque, Luxemburg. Vorverkauf ab € 59,00.

Carolin No

Schweissperlen & andere Jugendsünden

Friedemann Weise

Jungle by Night

DONNERSTAG 27.11

MUSIK

The Mahones
Die Band aus Kingston, Ontario, gehört neben den Dropkick Murphys und Flogging Molly zur Speerspitze des nordamerikanischen Folk-Punks. Gegründet wurde sie ursprünglich als ein Projekt zum St. Patrick's Day. Ihr neues Album „The Hunger & The Fight" ist ein zweiteiliges Konzeptalbum, dessen erster Teil an Halloween erschienen ist.
20:00, Exhaus. Vorverkauf: € 14,50 (+ Gebühr). Abendkasse: € 17,00.

3. Sinfoniekonzert
Folgende Werke stehen auf dem Programm des Philharmonischen Orchesters der Stadt Trier: Rudi Stephans Musik für Orchester, Maurice Ravels Klavierkonzert für die linke Hand D-Dur, Gustav Mahlers Totenfeier (Sinfonie Nr. 2 c-Moll 1. Satz) und Benjamin Brittens Sinfonia da Requiem, op. 20.
Im Rahmen der Projektreihe im Andenken an 100 Jahre 1. Weltkrieg.
20:00, Theater.

Carolin No
Das Duo hat im Oktober sein mittlerweile viertes Album veröffentlicht. „Backstage" entstand während der Tour zum vorangegangenen „Favorite Sin" und beinhaltet neben bereits veröffentlichten Songs in neuem Gewand auch frische, ungeschliffene Stücke, die teilweise in spontanen Sessions mit befreundeten Kollegen aus Deutschland, England und den USA entstanden sind, aufgenommen in Hotelzimmern und mit einem mobilen Ministudio produziert.
20:00, Tufa. Vorverkauf: € 13,00 (10,00 ermäßigt). Abendkasse: € 14,00 (11,00 ermäßigt).

Stereolectric
„High Fidelity Action Rock" nennen die vier Saarländer ihre Musik. Man darf gespannt sein.
20:30, Lucky's Luke.

TANZFLUR

Bafög 2.0
Mixed, Charts und House bei Getränken zu Studipreisen.
18:00, mycro' club.

Thirsty Thursday
Getränkespecials und technofreie Mucke.
22:00, Lucky's Luke. Eintritt frei.

Fachschaftsparty der Germanisten
22:00, Toni.

AudimaX
Bis Mitternacht 33,3 Prozent Rabatt auf fast alle Getränke.
23:00, Metropolis. Bis 00:00 Uhr: Eintritt frei für Studenten. Nach 00:00 Uhr: € 7,00 (5,00 ermäßigt).

WOANDERS

Dating: Scriabine
Das Orchestre Philharmonique du Luxembourg und Emilio Pomàrico präsentieren gemeinsam mit der Lichtkünstlerin Fabiana Piccioli Skrjabins Opus magnum „Prometheus oder das Gedicht des Feuers" für großes Orchester und Klavier mit Orgel und „Lichtklavier" – mit komponierten Melodien und Akkorden aus Farben.
19:00, Philharmonie. Eintritt: € 20,00 (12,00 ermäßigt), Festivalpass: € 45,00 (27,00 ermäßigt).

Skip The Use
Der Bandname bedeutet übersetzt so viel wie „Ändere deine Gewohnheiten" oder „Gehe nicht den gewöhnlichen Weg". Die fünf Franzosen machen damit ihrer Musik alle Ehre. Die Füße sind nur schwer still zu halten, wenn rythmische Gitarrenriffs, groovender Bass und treibende Drums auf die gefühlschwangere Stimme von Sänger Mat Bastard treffen.
20:30, Rockhal. Vorverkauf: € 26,00 (+ Gebühr).

FREITAG 28.11

BÜHNE

Arsen und Spitzenhäubchen
Komödie in der Inszenierung des Satiricon Theaters.
20:00, Tufa, Kleiner Saal. Vorverkauf: € 10,00 (8,00 ermäßigt), Abendkasse: € 12,00 (10,00 ermäßigt).

Biedermann und die Brandstifter
Max Frischs „Lehrstück ohne Lehre".
Werkeinführung im Foyer 30 Minuten zuvor.
20:00, Theater, Großes Haus.

High Noon in Pink City
1885 - Irgendwo im Nirgendwo des amerikanischen Westens liegt das Städtchen Pink City. 20 Jahre nach dem amerikanischen Bürgerkrieg ist es ein Eldorado für Cowboys, Indianer, Schmuggler, Banditen, Tänzerinnen und einer Reihe von verschrobenen Gestalten, die hier eine neue Existenz gefunden haben. Doch mit dem Bau der Eisenbahn droht nun der Einzug der Zivilisation mit ihren Zwängen und Restriktionen. Werden die Einwohner von Pink City ihr kleines Paradies bewahren können oder droht der Kampf der Kulturen beim High Noon in Pink City?
Eine Western-Komödie der SCHMIT-Z-Family
20:00, Tufa. Eintritt: € 14,00 (9,00 ermäßigt).

MUSIK

The Return Of Surf Rock 'n' Roll
Contra-Produktiv präsentiert die Erben von Dick Dale & Co.: Hell O Tiki, The Razorblades und Sonic Nightmare.
20:00, Exhaus, Balkensaal.

Egotronic und Disco Destruction
Die Disco-Destruction-Party wurde 2012 nach sechs Jahren Eurodance-Feierei zu Grabe getragen, 2013 gab es den ersten Nachruf und die 2014er Ausgabe soll nun der allerletzte Totentanz für das alte Format sein. Ficke Drexler, Turbo Turtone und King Fartboy sind dabei an den Reglern, live gibt's Audiolith-Aushängeschild Egotronic, die seit dem letzten Album mehr denn je zwischen Elektrotrash und gitarrenlastigem Punkrock feststecken.
20:30, Exhaus, Großes Exil.

TANZFLUR

Luke-Party am Freitag
20:00, Lucky's Luke. Bis 00:00 Uhr reduzierte Getränkepreise. Bis 23:00 Uhr ist der Eintritt frei.

Schweissperlen & andere Jugendsünden
Das neue Party-Format für die „Forever Young"-Generation mit hörenswerten und tanzbaren Hits aus fünf Jahrzehnten. Die erste Party steht ganz unter dem Motto: „Die Kennenlernparty". Für den musikalischen Gleichschritt und das nötige Tanztemperament sorgen Axel Schweiss und Freunde featuring Frank Jöricke.
20:00, Casino am Kornmarkt, Eintritt € 5,00.

Ladies Delight
22:00, mycro' club.

Mixed Friday
22:00, Safari Haus. Mindestverzehr: € 9,00 (6,00 ermäßigt).

Rhythm n' Beats
R 'n' B, Mixed Music und Housetracks.
22:00, Metropolis.

Mädelsnacht
22:00, Musikpark A1. Neben kostenlosem Sekt für die Damen bis 24:00 Uhr gibt es noch weitere Specials. Eintritt: € 7,00.

Nachtspektakel
23:00, Toni.

Save The Rave
Mit Sebastian Rothaus, Berni, Max Fuppmann und Mindverb.
23:50, villaWuller. Mit WelcomeCard bis 00:30 Uhr: Eintritt frei. Danach: € 5,00.

SAMSTAG 29.11

BÜHNE

Orpheus in der Unterwelt
Frech und frivol - die Opéra-Bouffe von Jacques Offenbach.
19:30, Theater, Großes Haus.

Arsen und Spitzenhäubchen
Komödie in der Inszenierung des Satiricon Theaters.
20:00, Tufa. Vorverkauf: € 10,00 (8,00 ermäßigt), Abendkasse: € 12,00 (10,00 ermäßigt).

Friedemann Weise
„Der große Kleinkunstschwindel": Das erste Soloprogramm von Friedemann Weise, dem selbsternannten Leitmedium der deutschen Satiropopszene, die er selbst erfunden hat. Der Zweitplatzierte vom diesjährigen Master Comedy Slam Trier erzählt kurze Witze und absurde Geschichten, singt komische Lieder zu drei Akkorden und zeigt lustige Bilder auf einer fast zwei Meter breiten Leinwand, die er von U2 geklaut hat.
20:00, Alte Färberei. Vorverkauf: € 14,00 (12,00 ermäßigt) (+ Gebühr).

Runter zum Fluss
Komödie von Frank Pinkus.
20:00, Theater, Studio.

MUSIK

Youth Gone Wild Festival
Das Festival geht in die dritte Runde mit Glam Rock (Night Laser, Sassy Society) und Hardrock (Voltrage, Gutter Dogs). Im Anschluss gibt es Musik aus der Dose.
19:00, Exhaus.

TANZFLUR

MycroMotion
21:00, Havanna.

Ladies Night
Musik von DJ Antar und Specials für die Damen. Zwischen 22:00 Uhr und 23:00 Uhr: Eintritt frei.
22:00. Metropolis.

Hallo Trier
Techhouse im Mergener Hof, Deephouse und House im Kasino und Techno im Exhaus. Mit einem Ticket kann man in drei verschiedenen Locations auf fünf Dancefloors feiern. Ein kostenloser Shuttlebus bringt die Partygäste schnell von einer Location zur anderen. U.a. legen auf: Tiefschwarz, Klaudia Gawlas, &ME, David Mayer, Phil Fuldner, Oliver Neufang, Kai Hillmann, Bohnenstange, Robin Junker, Madame Bovary und Fräulein Rabauke.
22:00, verschiedene Locations. Vorverkauf: € 12,00 (+ Gebühr).

Drunter & Drüber
Patrice Boudeibela im Battle gegen Andy B. Jones.
22:00, Safari Haus.

Luke-Party am Samstag
22:30, Lucky's Luke. Bis 00:00 Uhr reduzierte Getränkepreise. Bis 23:00 Uhr ist der Eintritt frei, danach: € 3,50.

tanzbar mit Beejay Styles
23:00, Toni.

Tempo 90
Mit Semuta, Crocket, Myom und Benedor.
23:50, villaWuller. Mit WelcomeCard bis 00:30 Uhr: Eintritt frei. Danach: € 5,00.

WAS SONST

Repair Café
Viel zu oft gehen Dinge kaputt. Statt sie zu reparieren, wirft man sie weg. Abhilfe verschafft das Repair Café. Egal ob Elektrogerät, Fahrrad, Kleidung, Computer oder ganz was anderes - gemeinsam mit ehrenamtlichen Experten kann man hier seine scheinbar irreparablen Stücke wiederherstellen.
11:00, Mergener Hof. Eintritt frei.

SONNTAG 30.11

BÜHNE

Fame
Eine Koproduktion der Musical School Trier mit dem Theater Trier und dem Lycée technique des Arts et Métiers Luxembourg.
18:00, Theater. Eintritt: € 19,00 (15,00 ermäßigt).

KINDER & FAMILIE

Peter Pan
Ein Konzert für Sprecher und Sinfonieorchester mit der Musik von Martin Bärenz.
11:00, Theater. Eintritt: € 6,00.

Ox und Esel
Das Tufa-Weihnachtsmärchen: die Weihnachtsgeschichte aus Sicht von „Ox und Esel".
11:00 und 16:00, Tufa. Eintritt: € 9,00 (6,00 ermäßigt).

MUSIK

Jungle by Night
Ein musikalisches Beben entfachen die jungen Männer aus Amsterdam mit ihrem energiegeladenen Mix aus Afrobeat, Ethio-Jazz, Soul, Funk, Dub und Rock.
20:00, Alte Färberei. Vorverkauf: € 16,00 (13,00 ermäßigt) (+ Gebühr).

TANZFLUR

Lebenshilfe-Disco
Party für Menschen mit Beeinträchtigungen. Also eigentlich für jeden.
17:00, Toni

WAS SONST

2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel
Führung durch die Sonderausstellung mit Kathrin Schug M.A.
11:30, Stadtmuseum. Eintritt: € 6,00.

Flohmarkt
Gemütliches Stöbern in Flohmarktkisten bei Kaffee und Kuchen in der warmen Stube.
13:00, Piranha. Eintritt frei.

MONTAG 01.12

WOANDERS

Milow
Der Belgier Jonathan Vandenbroeck ist wohl besser bekannt unter seinem Bühnennamen Milow. Charakteristisch sind seine charismatische Stimme, seine unwiderstehlichen Melodiebögen und seine einfallsreichen Arrangements.
20:00, den Atelier.

Mighty Oaks
Das internationale Trio mit Basis in Berlin besteht aus Singer-Songwriter Ian Hooper aus den USA, Claudio Donzelli aus Italien und Craig Saunders aus England. Ihre Songs sind geprägt durch dreistimmigen Satzgesang und den Einsatz von akustischen Gitarren und Mandolien.
20:30, Rockhal.

Schöne Bescherung!?!

Soweto Gospel Choir

Sterntaler Weihnachtsmarkt

Santiano

DIENSTAG 02.12

BÜHNE

Orpheus in der Unterwelt
Frech und frivol - die Opéra-Bouffe von Jacques Offenbach. Inszenierung von Alexander Kerbst (Titelrolle in „Falco").
20:00, Theater, Großes Haus.

MUSIK

Deicide
Wer auf kompromisslose Härte abfährt und sich zudem nicht am aufgesetzt und zumeist lächerlich wirkenden Satanisten-Image der Death-Metal-Band stört, wird bei diesem Konzert seine helle Freude haben. Support: Svart Crown und Sawthis.
19:30, Exhaus. Vorverkauf: € 20,00 (+ Gebühr).

WAS SONST

Schutzmutter statt Mutterschutz
Die Vereinnahmung Mariens – und wie die Kunst sie befreit. Führung mit Dr. Paula Giersch
19:00 Uhr Eintritt: € 6,00.

Saatfrüchte sollen nicht vermahlen werden
In der Reihe „vhs goes Marx" lernt man mit Käthe Kollwitz eine glühende Verfechterin des Friedens neu zu sehen. Im Zentrum des Vortrages steht die ungeschönte Auseinandersetzung mit der Kriegserfahrung fern der Front, den sozialen Konflikten im deutschen Kaiserreich und dem persönlichen Verlust eines Sohnen auf den Schlachtfeldern Flanderns.
20:00, Karl-Marx-Haus. Anmeldung über die VHS Trier.

MITTWOCH 03.12

KINO

Mittwoch Morgen
Kaffee und Kino mit einer Auswahl von Filmen aus dem aktuellen Programm.
9:00, Broadway Filmtheater. Eintritt: € 6,00 (inkl. Kino, Tee und Kaffee).

BÜHNE

Nussknacker and Friends
Mit diesem Stück gibt das neugegründete Tanzkollektiv Trier seinen Einstand. Nussknacker als das klassische Weihnachtsballett bietet vielfältige Interpretationsmöglichkeiten und Motive. Das Tanzkollektiv Trier interpretiert Tanz, Geschichte und Musik des Mythos und Märchens der Nussknacker neu und schafft so eine Collage vielfältigster Tanzästhetiken. Ein weihnachtliches Tanzerlebnis - verzaubernd, erinnernd, besinnend, beglückend und beschwingend für große und kleine Menschen. Mit Noala Aquino, Juliane Hlawati, Piera Jovic, Georges Maikel, Hannah Ma, Cecile Rouverot.
19:30, Tufa, Großer Saal. Vorverkauf: € 15,00 (12,00 ermäßigt). Abendkasse: € 18,00 (15,00 ermäßigt).

Schöne Bescherung!?!
Der dritte Teil der schwarzen Weihnachtskomödie „Schöne Bescherung!?! - Ich hasse Weihnachten!!!" des Satiricon Theaters Trier.
20:00, Tufa, Kleiner Saal. Abendkasse: € 11,00, Vorverkauf € 9,00 zzgl. Gebühren.

Dynamite Funk
Dynamite Funk verbinden explosive Funkrythmen mit treibenden Rockriffs und Bluesimprovisationen. Ihre Musik bleibt dabei stets tanzbar. Die Band performt zusammen mit Isaac Roosevelt, bekannt aus der dritten Staffel von „The Voice Of Germany", der dort nicht nur die Jury begeisterte.
20:00, Toni.

DONNERSTAG 04.12

BÜHNE

Nussknacker and Friends
Infos siehe 3. Dezember.
19:30, Tufa, Großer Saal. Vorverkauf: € 15,00 (12,00 ermäßigt). Abendkasse: € 18,00 (15,00 ermäßigt).

40 Jahre: Kein Rückblick!
Auf den Tag genau vor 40 Jahren wurde „éditions trèves" gegründet – zunächst als lose Grafikervereinigung. Ein Jahr später kamen zunehmend Autoren hinzu, ein weiteres Jahr später hatten sie die Mehrheit und es wurde ein Verein gegründet. 40 Jahre Kunst, Literatur, aber auch manchmal etwas Theater und immer wieder Musik, das macht den Kern des Kulturvereins aus. Mit dabei ist Armin Sengbusch, der aus seinen Büchern liest und zwischendurch auch zur Gitarre greift.
20:00, Tufa. Vorverkauf: € 10,00. Abendkasse: € 14,00.

MUSIK

Being As An Ocean
Die Melodic-Hardcore-Band aus Kalifornien vereint viele verschiedene Einflüsse wie Elemente des Postrocks oder spoken-word-artige Lyrics in ihrer Musik. Der Bandname ist an ein Zitat Mahatma Gandhis angelehnt.
Im Vorprogramm spielen Vanna, Crooks, My Iron Lung und Choking On Illusions.
19:00, Exhaus. Vorverkauf: € 21,00 (+ Gebühr).

Soweto Gospel Choir
Seit nunmehr zehn Jahren tragen 30 der besten Sängerinnen und Sänger Südafrikas den Geist und die Tradition ihrer Heimat in die Welt hinaus. Voll ansteckender Lebensfreude, mit ursprünglichen afrikanischen Rhythmen, einer unglaublichen Stimmgewalt und einem riesigen Song-Repertoire begeistert der Chor bei seinen energie- und emotionsgeladenen Konzerten Fans auf der ganzen Welt. In seinen traditionell farbenprächtigen Gewändern bietet er zudem auch einen echten optischen Genuss.
20:00, Europahalle. Tickets: ab € 23,80 (+ Gebühr).

Weihnachten mit Hansi Hinterseer
Infos siehe Seite 21.
20:00, Arena. Tickets: ab € 39,85.

Candy Apple Grey
„Neil Young mit der Muttermilch aufgesogen, Pixies und Hüsker Dü bei den Hausaufgaben gehört, dann eigene Songs geschrieben. Indie-Rock-Brett mit viel Gitarre und Scheiß-auf-den-Trend-Attitüde. Kurz vor Kult" (Uwe Reinhard).
20:30, Lucky's Luke. Eintritt € 5,00.

TANZFLUR

Bafög 2.0
Mixed, Charts und House bei Getränken zu Studipreisen.
18:00, mycro' club.

Thirsty Thursday
Getränkespecials und technofreie Mucke.
22:00, Lucky's Luke. Eintritt frei.

AudimaX
Bis Mitternacht 33,3 Prozent Rabatt auf fast alle Getränke.
23:00, Metropolis. Bis 00:00 Uhr: Eintritt frei für Studenten. Nach 00:00 Uhr: € 7,00 (5,00 ermäßigt).

WAS SONST

Kurtrierisches Jahrbuch 2014
Anlässlich der Vorstellung des Jahrbuches spricht Professor Gunter Franz. Sein Vortrag hat das Thema: „Vom Königreich Jerusalem nach Pommersfelden. Barocke Prachtwappen der Trierer Kurfürsten 1680-1756".
18:00, Stadtbibliothek.

FREITAG 05.12

BÜHNE

High Noon in Pink City
Infos siehe 28. November.
Eine Western-Komödie der SCHMIT-Z-Family
20:00, Tufa. Eintritt: € 14,00 (9,00 ermäßigt).

One Night Stand
Die Zuschauer haben die Gelegenheit, Ensemblemitglieder, aber auch Triererinnen und Trierer von einer ganz anderen Seite kennenzulernen. Im lockeren Talk, bei dem Tanz oder Musikeinlagen nicht fehlen dürfen, werden aktuelle Themen angesprochen. Überraschungsmomente sind dabei natürlich nicht ausgeschlossen.
22:30, Theater. Eintritt frei.

SPORT

Eintracht Trier - FC Homburg
19:30, Moselstadion. Tickets ab 8,50 Euro, ermäßigt 6,50 Euro (Stehplatz).

Gymmotion - Human Circus
Manege frei für den Circus der Menschen: Witz, Charme und eine Prise Glück mischen sich mit Entertainment und Akrobatik. „Human Circus" ist eine Hommage an die Zeit der großen Manegen. Die Gymmotion bringt verschiedene Sport-, Varieté-, Theater- und Musicalformen zusammen: Von Breakdance über Ballett, bis hin zum Turnen und Artistik, wird die gesamte Vielfalt an Bewegungsformen dargestellt.
20:00, Arena. Vorverkauf: € 22,00, ermäßigt € 17,00, Kinder bis 16 Jahre € 12,00.

MUSIK

The Beat is Off #7
Dafür, dass der Beat entgegen des Titels nicht ausgeht, sorgen „Ivan Ivanovich & The Kreml Krauts" (Russen-Ska-Polka), The Shanes (Folk-Rock und Hard-Polka), The Cherrypops (Power-Pop) und Toxkäpp (Ska-Punk)
19:00, Exhaus. Vorverkauf: € 12,00 (+ Gebühr). Abendkasse: € 15,00.

Maria Markesini
Die griechische Jazz-Sängerin und -pianistin hat ein unverwechselbares Timbre – Sinnlichkeit, Leidenschaft und Poesie äußern sich in ihren schier unbegrenzten vokalen Möglichkeiten. Gemeinsam mit ihrer Band und dem Philharmonischen Orchester der Stadt Trier wird Maria Markesini die Magie ihres mediterranen Jazz zum klingen bringen.
20:00, Theater.

TANZFLUR

Luke-Party am Freitag
20:00, Lucky's Luke. Bis 00:00 Uhr reduzierte Getränkepreise. Bis 23:00 Uhr ist der Eintritt frei.

Ladies Delight
22:00, mycro' club.

Mixed Friday
22:00, Safari Haus. Mindestverzehr: € 9,00 (6,00 ermäßigt).

Rhythm n' Beats
R 'n' B, Mixed Music und Housetracks.
22:00, Metropolis.

Mädelsnacht
22:00, Musikpark A1. Neben kostenlosem Sekt für die Damen bis 24:00 Uhr gibt es noch weitere Specials. Eintritt: € 7,00.

Nachtspektakel
23:00, Toni.

WAS SONST

Sterntaler Weihnachtsmarkt
Die Alternative zum Treiben in der Innenstadt.
Infos siehe Seite 14.
16:00, Zurlauben.

SAMSTAG 06.12

BÜHNE

Hair
Die Neuinszenierung des Theaters Trier lässt die Aura der Sixties mit ihrem Farbenreichtum noch einmal aufleben und stellt dabei thematisch die bedingungslose Suche nach Glück und Harmonie in den Mittelpunkt.
19:30, Theater.

High Noon in Pink City
Infos siehe 28. November.
Eine Western-Komödie der SCHMIT-Z-Family
20:00, Tufa. Eintritt: € 14,00 (9,00 ermäßigt).

KINDER & FAMILIE

Hänsel und Gretel
Bearbeitung und Regie: Vera Ilieva.
11:00, Tufa. Tickets: € 6,00.

MUSIK

Santiano
Die norddeutschen Herren mit den rockigen Seemannsliedern sind bereits regelmäßige und gern gesehene Gäste in Trier. Heute präsentieren sie ihr Programm „Sailing Home for Christmas".
20:00, Arena. Tickets: ab € 37,50.

Stan and Ollie
Die Komiklegenden auf der Leinwand in Begleitung eines der angesagtesten Stummfilmpianisten Europas: Stephan Graf v. Bothmer interpretiert die vier besten Kurzfilme des populärsten Komiker-Duos aller Zeiten live am Flügel.
20:00, Alte Färberei, Vorverkauf: € 23,00 (19,00 ermäßigt) (+ Gebühr).

O-Ton
Mit viel Gefühl, subtilen Arrangements und ergreifenden Soli kreiert O-Ton eine eigene akustische Musik, in der Nostalgie versunkener Melodien, die Farbe des Mittelmeers, die nordisch-keltische Frische, die Fingerfertigkeit des Balkans, Ironie des Klezmers, die Leidenschaft des Tangos, aber auch die Freiheit und den Groove von Saxophon, Gitarre/Kontrabass und Perkussion aufgehen.
20:00, Tufa. Vorverkauf: € 11,00 (8,00 ermäßigt). Abendkasse: € 12,00 (9,00 ermäßigt).

ISSTAS + THEES
INGENIEURGESELLSCHAFT
Kaiserstraße 12
54290 Trier
www.isstas.de

TANZFLUR

MycroMotion
21:00, Havanna.

All in One
22:00, Safari Haus. Mindestverzehr: € 9,00 (6,00 ermäßigt).

MetroMotion
22:00, Metropolis.

Luke-Party am Samstag
22:30, Lucky's Luke. Bis 00:00 Uhr reduzierte Getränkepreise. Bis 23:00 Uhr ist der Eintritt frei, danach: € 3,50.

Tanzbar
23:00, Toni.

WAS SONST

Sterntaler Weihnachtsmarkt
Die Alternative zum Treiben in der Innenstadt.
Infos siehe Seite 14.
11:00, Zurlauben.

Assia Cunego

SONNTAG 07.12

BÜHNE

Orpheus in der Unterwelt
Frech und frivol - die Opéra-Bouffe von Jacques Offenbach.
19:30, Theater, Großes Haus.

KINDER & FAMILIE

Ox und Esel
Das Tufa-Weihnachtsmärchen: die Weihnachtsgeschichte aus Sicht von „Ox und Esel".
11:00 und 16:00, Tufa. Eintritt: € 9,00 (6,00 ermäßigt).

Von Engeln, dem Christkind und ...
... einem störrischen Esel. Eingebettet in die Erzählung von einem störrischen Esel führt der Rundgang zu den Darstellungen der Geburt und Kindheit Jesu und beleuchtet die Botschaft vom Warten auf das Christkind. Die Teilnahme eines Erziehungsberechtigen ist erforderlich.
15:00, Dom. Eintritt: € 3,50.

SPORT

TBB Trier - Bayern München
Mia san Trier!
17:00, Arena. Tickets ab € 14,50 (ermäßigt € 10,50).

MUSIK

Assia Cunego
Die Harfenistin spielt mit einem großen Spektrum an Klangfarben, ihre Musikalität und Interpretation sind zugleich werkgetreu und individuell. Sie verwendet viele unterschiedliche selbstentwickelte Spiel- und Abdämpftechniken. Ihr Repertoire reicht von der barocken bis zur klassischen Musik, von der Romantik zur modernen und neuen Musik, bis hin zu Jazz, freier Improvisation und sakraler Musik.
18:00, Alte Färberei. Vorverkauf: € 15,00 (12,00 ermäßigt) (+ Gebühr).

WAS SONST

Sterntaler Weihnachtsmarkt
Die Alternative zum Treiben in der Innenstadt.
Infos siehe Seite 14.
11:00, Zurlauben.

WOANDERS

Orfeo
Die Zusammenarbeit mit der Compagnie Sasha Waltz & Guests (aus Berlin) ist ebenso eine Grand-Théâtre-Konstante wie die schwedische Mezzosopranistin Charlotte Hellekant, die etlichen Produktionen der Ära Feitler Glanzlichter aufsetzte. Nun kommt sie als Messaggiera in Monteverdis Orfeo – an der Seite von Titelheld Georg Nigl, dem derzeit angesagtesten Liedersänger im Lande.
Die Oper ist auf italienischer Sprache mit deutschen Untertiteln.
17:00, Grand Théâtre de la Ville, Luxemburg. Eintritt: ab € 24,00 (8,00 ermäßigt).

Rob Moir

MONTAG 08.12

MUSIK

Rob Moir
Der Kanadier Rob Moir war fünf Jahre lang Frontmann der in Toronto ansässigen Indie-Punk-Band Dead Letter Dept. Jetzt ist er solo unterwegs, hat sich die Akustikgitarre umgeschnallt und spielt von Blues und Folk infizierten Akustikpunk.
Support ist Ghost of a Chance.
20:00, Miss Marple's. Eintritt frei.

DIENSTAG 09.12

BÜHNE

Tschick
Für seinen Roman „Tschick" erhielt Wolfgang Herrndorf den deutschen Jugendliteraturpreis 2011 und den Preis der Leipziger Buchmesse 2012. „Tschick" ist Jugendliteratur und Roadmovie zugleich und erzählt vom Erwachsenwerden, vom Glück der ersten großen Liebe, von Freundschaft und vom unbekannten deutschen Land.
20:00, Theater. Eintritt: € 14,00 (10,00 ermäßigt).

MUSIK

Garrett Khlan und Karl Larsson
Mit seiner 90s-Emo-Indie-Band „Texas Is The Reason" hat Garrett Klahn eine ganze Generation an Musikern und Musikbegeisterten beeinflusst. Die Band gehört neben „American Football", „Mineral" und „The Get Up Kids" noch immer zu den Großen des 90s-Emo. Nun ist Garrett wieder mit Bandbesetzung unterwegs und gibt eigene neue Songs und einige „Texas Is The Reason"-Klassiker zum Besten geben. Unterstützt wird er vom Schweden Karl Larsson, Sänger der aktuell pausierenden Emo-Band Last Days Of April.
20:00, Exhaus. Vorverkauf: € 9,50 (+ Gebühr).

WAS SONST

Flussaufwärts
Roman Schmitz und Till Reiners feiern die Mutter aller Flüsse: Ein Kabarettabend im Rahmen der Ausstellung „2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel".
19:00, Stadtmuseum. Eintritt: € 11,00, ermäßigt € 8,00.

WOANDERS

Lenny Kravitz
Im Gepäck hat der frischgebackene 50-Jährige ein neues Album: „Strut". Von dem sagt er: „Diese Platte hat mich genau zu dem Punkt zurückgebracht, den ich so sehr an Musik liebe. Zurück zu Gefühlen, die ich zuletzt in der High School hatte. Es ist wahrer Rock 'n' Roll – es ist pur, es hat Soul".
20:30, Rockhal, Esch/Alzette. Tickets: € 63,00 (inkl. Gebühren).

AUSSTELLUNGEN

Jahresausstellung GB Kunst 2014

Auf die Besucher wartet ein vielfältiger und aktueller Querschnitt des künstlerischen Schaffens in der Region Trier. Special Guests: Manfred Freitag und Werner Persy.

Tuchfabrik, 31. Oktober bis 23. November. Dienstag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 17 Uhr, Donnerstag von 17 bis 20 Uhr und am Wochenende von 11 bis 17 Uhr.

Rolf Lieser - Durchblick

Die Ausstellung beinhaltet verschiedene Themen und Arbeiten in unterschiedlichen Materialien und Dimensionen. Von klassischer Öl- und moderner Acryl-Malerei bis hin zur Auflösung von Struktur und Leinwand, von herkömmlicher Malerei über Relief und Durchdringung bis hin zu Objekten und Transparenz.
Mehr Infos über den Künstler: Seite 22.

Tuchfabrik, 31. Oktober bis 23. November. Dienstag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 17 Uhr, Donnerstag von 17 bis 20 Uhr und am Wochenende von 11 bis 17 Uhr.

Max Kosoric - They have a plan

Die Ausstellung „They have a plan" von Max Kosoric versammelt Objekte, die nicht dem klassischen Produktdesign entsprechen. So können Lampen und Grills sowohl filigrane Dreibeiner als auch insektenhafte Gestelle oder gar verlassene Hüllen sein. Max Kosoric verändert ihre Form, oftmals sogar ihre Bestimmung.

Galerie Junge Kunst, 1. bis 29. November. Samstag und Sonntag, 14 bis 17 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung.

Petra Jung - Unterwegs

Petra Jung beschäftigt sich mit Hüllen und Kokons, die dem Individuum Schutz bieten, als Rückzugsraum dienen und später als Relikt überdauern, wenn die Hülle zu eng geworden ist und verlassen wurde.

GB Kunst, vom 7. November bis 13. Dezember. Dienstag bis Samstag von 11 bis 13 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Die Kriegszeit - Künstlerflugblätter

Von August 1914 bis März 1916 erschien im Verlag Paul Cassierer in Berlin die Künstlerzeitschrift „Kriegszeit". In ihr publizierten Künstler wie Max Liebermann, Ernst Barlach, Käthe Kollwitz, Max Beckmann und Hans Baluschek Lithographien zu Themen des Krieges mit mehrheitlich propagandistischem Unterton.
Die Ausstellung besteht aus Werken aus den Beständen der Graphischen Sammlung des Fachs Kunstgeschichte der Universität Trier und einer Privatsammlung. Darin wird die Kunst im Dienst des Krieges thematisiert und ihr Wandel weg von patriotischer Begeisterung hin zu Pazifismus und Friedenssehnsucht dokumentiert.

Thermen am Viehmarkt, 19. Oktober bis 21. Dezember. Dienstags bis sonntags, 10 bis 17 Uhr, montags geschlossen.

40 Jahre éditions trèves

Die Geburtstag-Schau zeigt die eine oder andere historische Variante oder Kuriosität; der Schwerpunkt liegt jedoch ganz klar auf dem Hier und Jetzt.
Geplant sind Arbeiten u.a. von Rainer Breuer, Markus Bydolek, Ursula Dahm, Martina Diederich, Andreas Hamacher, Josef Hammen, Christian Hans, Christian Hoffmann, Lukas Huneke, Rita Gierens, Bettina Reichert, Dorothee Reichert und Katharina Worring.

Tuchfabrik, 28. November bis 21. Dezember. Dienstag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 17 Uhr, Donnerstag von 17 bis 20 Uhr und am Wochenende von 11 bis 17 Uhr.

Britta Deutsch – Visus

Die künstlerische Arbeit von Britta Deutsch konzentriert sich auf den Menschen und sein gesellschaftliches Miteinander.In der aktuellen Ausstellung richtet die Künstlerin den Fokus der Auseinandersetzung auf die Erscheinung des menschlichen Gesichts, dem mimischen Spiegel all seiner Befindlichkeiten und Lebenserfahrungen.
Jedes Gesicht lebt durch unzählig nuancierte, sich ständig verändernde Gesichtszüge. Stets in Bewegung wird das Gesicht dennoch in seiner Gesamterscheinung geprägt von vielen mimischen Wiederholungen, die auf diese Weise manifest als Gesichtszeichnung deutlich werden.

Galerie Junge Kunst, 6. Dezember bis 10. Januar 2015. Samstag und Sonntag, 14 bis 17 Uhr, sowie nach telefonischer Vereinbarung.

2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel

Das Stadtmuseum nimmt den 50. Jahrestag der Eröffnung der Mosel als Großschifffahrtsstraße zum Anlass, der bewegten Geschichte dieses Flusses eine große Sonderausstellung zu widmen. Über 300 Exponate erzählen die 2000-jährige Geschichte aus künstlerischen, kulturellen und persönlichen Blickwinkeln.

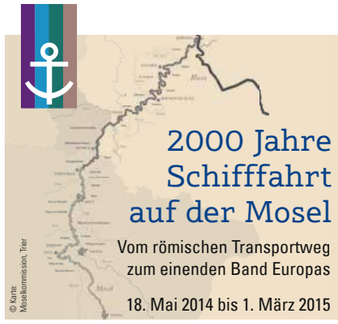
Stadtmuseum Simeonstift, 18. Mai 2014 bis 1. März 2015. Geöffnet dienstags bis sonntags, 10 bis 17 Uhr.

Der Trierer Dom im Wandel, 1974

Der Trierer Dom im Wandel

Der Trierer Dom ist die älteste Bischofskirche nördlich der Alpen und seit annähernd 1700 Jahren an seinem Standort beheimatet. Seine heutige Erscheinung ist dabei das Ergebnis zahlreicher An- und Umbauten. Die letzte große Veränderung erfuhr er während der Renovierung 1959 bis 1974. Gravierende statische Probleme, aber auch der Wunsch, den Kirchenraum nach den Maßgaben des 2. Vatikanischen Konzils umzugestalten, waren der Anlass.
Die Ausstellung zeigt zahlreiche Pläne, Gutachten, Modelle und Fotografien aus dieser Zeit, in denen das Ringen zwischen dem Wunsch nach Erneuerung auf der einen Seite und den Maßgaben der Denkmalpflege auf der anderen Seite deutlich zu Tage tritt.

Museum am Dom, 8. November 2014 bis 26. April 2015. Dienstags bis samstags, 9 bis 17 Uhr, sonntags und an Feiertagen, 13 bis 17 Uhr, montags geschlossen.



Simeonstr. 60, neben der Porta Nigra
54290 Trier
Fon | +49 (0)651 718-1459
www.museum-trier.de

Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr
Erster Sonntag im Monat: Eintritt 1,- €
Kostenloser Audioguide (dt., eng., fr., nl.),
Kinderaudioguide (dt., eng., fr., nl.)

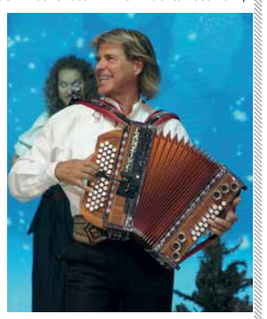
STADTMUSEUM
SIMEONSTIFT TRIER

Winter- und Weihnachtslieder

Hansi Hinterseer sorgt am 4. Dezember für Weihnachtsstimmung in der Arena

Am 2. Februar 1954 in Kitzbühel/Österreich geboren, steht der vielseitig talentierte Tiroler weit über die Grenzen seines Heimatlandes hinaus für Erfolgstitel wie „Du hast mich heut noch nicht geküsst", „Amore mio", „Tiroler Berge", „Sieben rote Rosen", „Hände zum Himmel", „Hey Baby", „Komm nach Tirol Senorita", „Musica", „Viva Tirol" und „Lieb mich nochmal". Weil die anhaltende und mitreißende Begeisterung der Fans bei seinen Auftritten und Konzerten im In- und Ausland auch im 21. Jahr seiner beispiellosen Karriere den vielseitigen Entertainer regelrecht beflügelt und Hansi die Weihnachtszeit besonders liebt, hat er Live-Pläne für das Jahresende geschmiedet. Das ereignisreiche Jubiläumsjahr möchten er und seine Freunde vom Tiroler Echo daher im Advent mit ihren Fans feiern und beschließen. Mit einem besinnlichen Rückblick auf unzählige schöne gemeinsame Stunden und unvergessliche Erlebnisse.

Für die 15 Weihnachtskonzerte in Deutschland, Belgien, im Elsass, der Schweiz und in Österreich hat Hansi eine persönlich geprägte Auswahl der schönsten Winter- und Weihnachtslieder zusammengestellt: ein abwechslungsreiches Bühnen-Programm mit seinen beliebtesten Hits, den schönsten Weihnachtsklassikern, traditioneller Stubenmusi sowie mit traditionellen Mundarttexten aus seiner Tiroler Heimat.



Hansi Hinterseer: „Die große Weihnachtstournee". 4. Dezember, 20 Uhr, Arena.

Gewinnspiel: 16 VOR und Popp Concerts verlosen 2x2 Meet & Greets mit Hansi Hinterseer. Wenn Sie gewinnen möchten, müssen Sie nur eine Mail an gewinnspiel@16vor.de schicken mit der Begründung, warum ausgerechnet Sie die Karten bekommen sollten.

Der Rhythmus des Lebens

Der Soweto Gospel Chor singt am 4. Dezember in der Europahalle

„Lieder, die direkt ins Herz treffen", „Der Rhythmus des Lebens", jubelt die Presse über die Auftritte des Soweto Gospel Choirs. Seit nunmehr zehn Jahren tragen 30 der besten Sängerinnen und Sänger Südafrikas den Geist und die Tradition ihrer Heimat in die Welt hinaus. Voll ansteckender Lebensfreude, mit ursprünglichen afrikanischen Rhythmen, einer unglaublichen Stimmgewalt und einem riesigen Song-Repertoire begeistert der Chor bei seinen energie- und emotionsgeladenen Konzerten Fans auf der ganzen Welt. In seinen traditionell farbenprächtigen Gewändern bietet er zudem auch einen echten optischen Genuss.

In ihrem Gepäck haben die Sänger nicht nur Musik, sondern auch eine Botschaft über die soziale Verantwortung. Sie sind Botschafter für Nelson Mandelas Aids-Stiftung und unterhalten auch „Nkosi's Haven", eine Einrichtung für Waisenkinder, deren Eltern an Aids gestorben sind. In Südafrika sind Gesang, Tanz und Trommelklänge ein integraler Teil des Lebens und der Religion der schwarzen Bevölkerung. Auch wenn Gospelmusik als „Erfindung" afrikanischer Sklaven in den USA des 18. Jahrhunderts gilt, so hat die musikalische und rhythmische Äußerung von Spiritualität ihre Wurzeln in uralten Stammestraditionen Afrikas. Später wurde Gospelmusik zu einem musikalischen Ausdruck der Anti-Apartheid-Bewegung in Südafrika mit der Losung „Nkosi Sikel'i Africa" – Gott schütze Afrika.

Der Soweto Gospel Chor hat seinen Platz im internationalen Musikgeschäft erobert und zählt zu den besten Gospelgruppen der Welt. Das hat einen guten Grund: „Diese Ausnahmetalente machen keine Musik – sie sind die Musik selbst! (Hamburger Abendblatt).

Soweto Gospel Chor: „In Honour of Nelson Mandela". 4. Dezember, 20 Uhr, Europahalle.

Shanty-Rocker mit Sonderprogramm

Santiano legen am 6. November wieder in Trier an

Über eine Viertelmillion verkaufte Tickets, zahlreiche ausverkaufte Hallen, Zusatzkonzerte in fast allen Regionen des Landes und die beiden Shows in den o2-Arenen - Berlin und Hamburg - vor jeweils über 12.000 Fans sind eine überwältigende Dimension. Bei über 60 Konzerten der „Mit den Gezeiten"-Tour spielten sich die Nordmänner die Seele aus dem Leib und bestachen mit einer abwechslungsreichen, professionellen und begeisternden Show.

Nun werden Björn, Timsen, Axel und Pete an Bord gehen und zum „Mit den Gezeiten"-Finale anstimmen. Das ist aber nicht alles, denn für diese Wintertour haben sich Santiano etwas Besonderes ausgedacht. Die Hektik des Frühjahrs und Sommers weicht der Ruhe und Besinnlichkeit des Winters. Laute Töne werden leise und die letzen Sonnenstrahlen versiegen rasch am Horizont, wenn die Tour beginnt.

„Sailing Home for Christmas" ist ein Geschenk von Santiano an ihre Fans zum bevorstehenden Weihnachtsfest. Eine Geste der Dankbarkeit für deren Treue seit Bestehen der Band. Santiano werden sich gemeinsam mit ihren Fans bei 14 Terminen musikalisch auf die Adventszeit einstimmen und so das kräftezehrende Jahr, das hinter ihnen liegt, in Ruhe ausklingen lassen.

Bekannte Songs werden bei den Winterkonzerten erstmals in einem neuen musikalischen Gewand präsentiert. Die Konzerte werden einige Überraschungen für die Fans bereithalten. „Sailing Home for Christmas" wird für alle eine Fahrt auf Wogen von Emotionen mit Kurs gen Heimat.

Santiano: „Sailing Home for Christmas". 6. Dezember, 20 Uhr, Arena.

Weihnachten mit Freunden

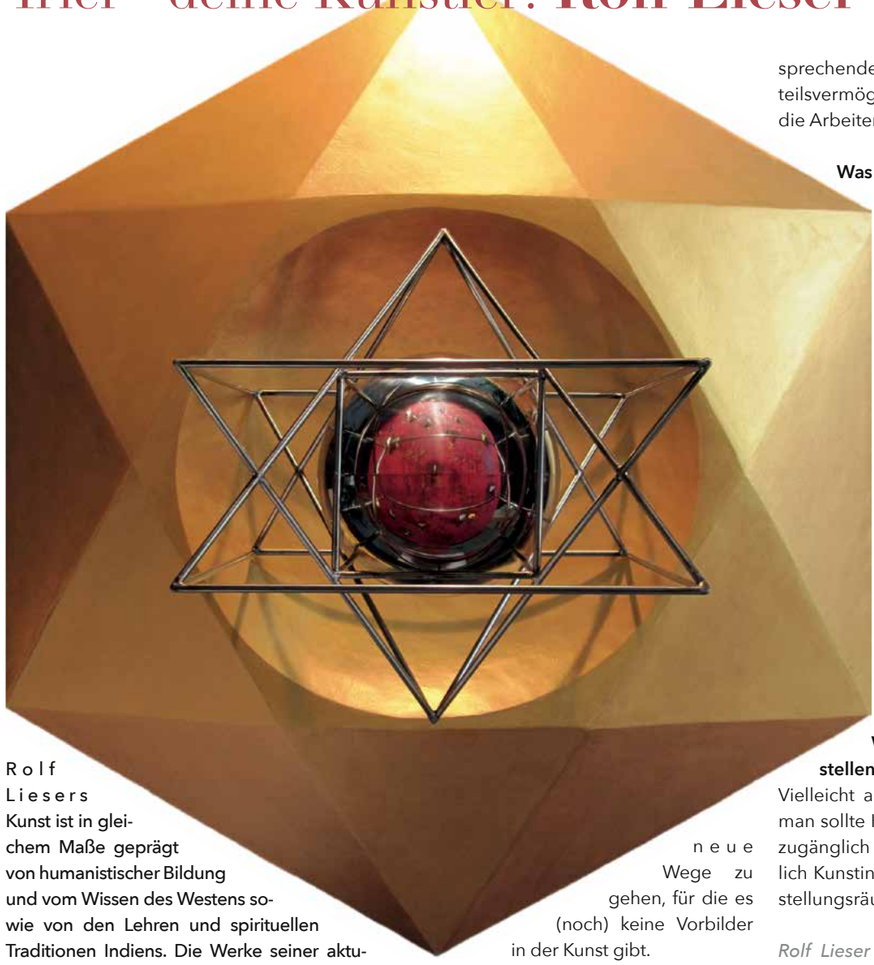
Nils Landgren und befreundete Musiker stellen ihr Weihnachtsprogramm vor

Woher er kommt, was ihn ausmacht, das erfährt der Mensch nicht zuletzt durch die Tradition. Die vielleicht wichtigste spirituelle Tradition der westlichen Welt ist das Weihnachtsfest und Musik ist ein entscheidender Teil von ihr. Rund um die Welt ergeben Weihnachtslieder ein eigenes Genre, das wie kein anderes der feierlichen und fröhlichen Gemeinschaft verbunden ist.

Auch auf viele Jazzmusiker übt Weihnachtsmusik seit jeher eine magische Anziehungskraft aus. Der Posaunist, Sänger und Produzent Nils Landgren, seit langem einer der vielseitigsten, kreativsten und erfolgreichsten Jazzmusiker Europas, träumte viele Jahre davon, ein musikalisches Weihnachtsfest zu feiern - in Gesellschaft guter Freunde und mit einer Auswahl aus den vielen, ganz unterschiedlichen Weihnachtsliedern, die ihm im Verlauf seiner Karriere begegnet sind. 2006 war es soweit, und weil „Christmas with my Friends'' unter Fans wie Kritikern bald als eine der schönsten je aufgenommenen Weihnachtsplatten galt, folgten dem Werk mittlerweile zwei weitere Auflagen und es gab am 31. Oktober deren vierte zu feiern. Beim zweiten dieser Alben gingen die musikalischen Freunde 2008 ins Studio, fürs erste und dritte Album spielten sie ihre Lieder live in der mit 1500 Gästen vollbesetzten Storkyrkan, einer der größten Kirchen Stockholms, ein. Für die vierte Auflage entschied man sich nun wieder für das Studio. Die musikalischen Vertrauten von Landgren, Jonas Knutsson am Saxophon, Johan Norberg an der Gitarre, Eva Kruse am Bass und Ida Sand am Klavier sowie als eine von insgesamt vier Sängerinnen zusammen mit Sharon Dyall, Jessica Pilnäs und Jeanette Köhn vermochten sich dabei von Jahr zu Jahr zu steigern.

Nils Landgren: „Christmas with my Friends". 20. Dezember, 20 Uhr, St. Maximin.

Trier – deine Künstler: **Rolf Lieser**



Rolf Liesers Kunst ist in gleichem Maße geprägt von humanistischer Bildung und vom Wissen des Westens sowie von den Lehren und spirituellen Traditionen Indiens. Die Werke seiner aktuellen Ausstellung in der Tufa kommentiert er je nach Thema entweder mit Zitaten von Einstein, Galilei oder Kepler oder mit Aussprüchen des indischen Politikers, Philosophen und Gurus Sri Aurobindo. Das kommt nicht von ungefähr: Lieser lebte und arbeitete bis 2012 30 Jahre lang in Indien.

Wie kamen Sie zur Kunst?
Im Jahr 1972 hatte ich während der Aufnahmeprüfung an der Fachhochschule und durch Meditation entsprechende Erfahrungen und fühlte mich zur Kunst berufen. Nach ersten Bildern während des Studiums begann ich erst in Indien ernsthaft mit Malerei und Bildhauerei.

Gibt es Künstler, die Sie inspirieren/inspiriert haben?
Während des Studiums haben mich vor allem Ernst Fuchs und Gustav Klimt sehr inspiriert, aber auch die Impressionisten, Surrealisten und Picasso. Heute bin ich eher inspiriert von philosophischen und wissenschaftlichen Themen und verbinde Malerei und Bildhauerei in 3D-Relief-Arbeiten. Ich versuche, neue Wege zu gehen, für die es (noch) keine Vorbilder in der Kunst gibt.

Autodidakt oder Ausbildung/Studium?
Ich studierte Visuelle Kommunikation an der Fachhochschule Trier. Das gab mir die Grundlagen von Gestaltung und Technik. Alles Weitere habe ich verfeinert.

Gibt es ein Kunstwerk, das Sie bewundern?
Ja, die Pyramiden und das Universum. Mich faszinieren eher die Mysterien und wissenschaftlich-philosophische Forschung. Neuzeitlichen Kunstwerken fehlt oft wenigstens eine „bewundernswerte" Dimension!

Mit welcher/n Technik/en arbeiten Sie?
Früher fast ausschließlich Öl auf Leinwand (und Marmor in der Bildhauerei). Heute eher Acryl und Mixed Media, teilweise in Relief gearbeitet.

Was gibt Ihnen Kunst?
Kunst ist mein Leben. Kreatives arbeiten und Kunst geben meinem Leben einen Sinn.

Wie beurteilen Sie die Künstlerszene in Trier?
Da ich erst seit zwei Jahren wieder in Deutschland bin, fehlt mir noch der entsprechende Einblick und resultierendes Urteilsvermögen. Allerdings schätze ich sehr die Arbeiten von manchen Kollegen.

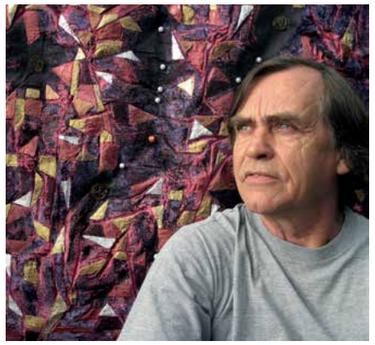
Was ist ihr künstlerischer Antrieb?
Neues zu schaffen, unerforschtes Terrain in der Kunst, verborgene Wahrheiten aufzudecken und zu visualisieren.

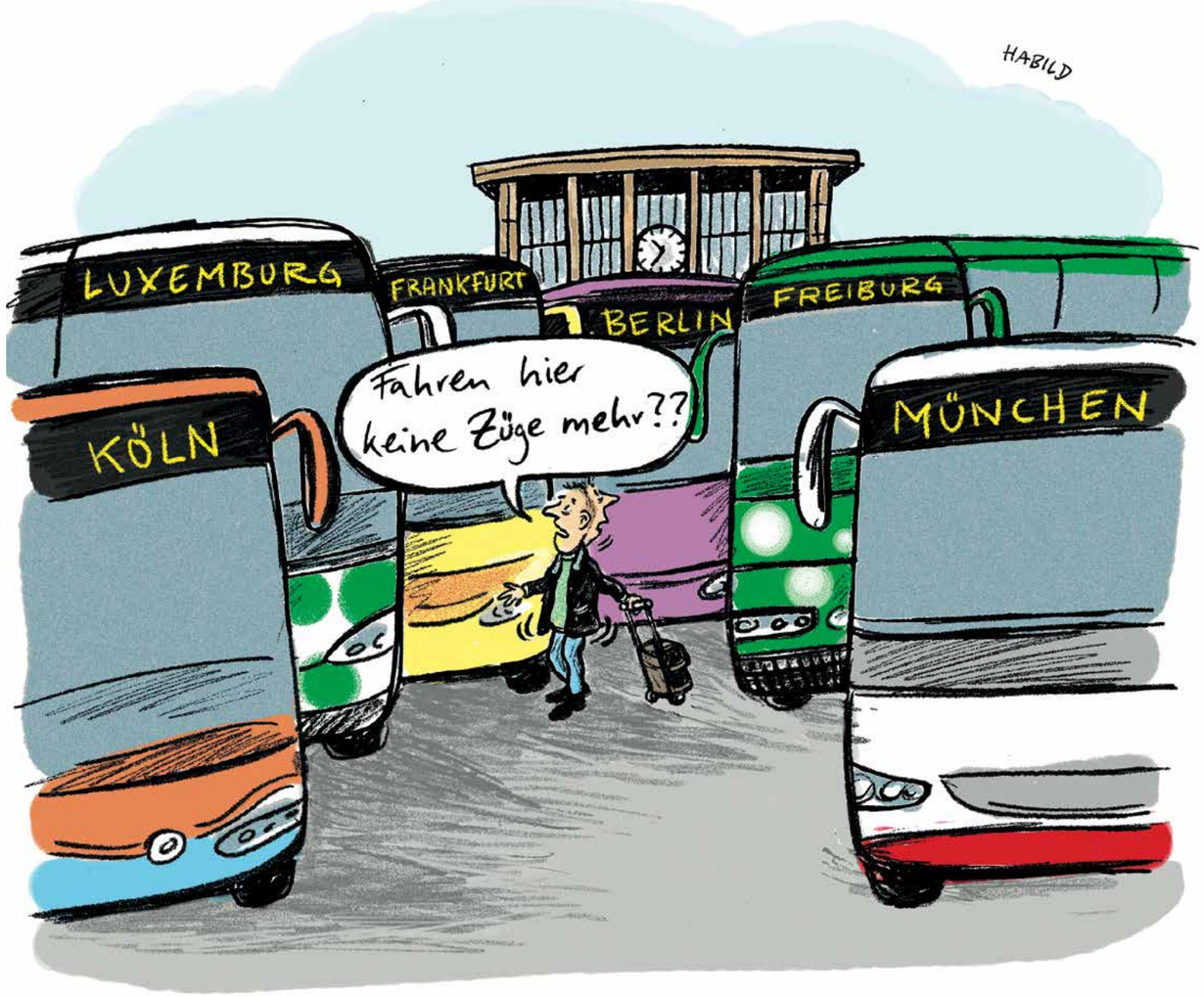
Wie lässt es sich in Trier als Künstler arbeiten?
Schwer für mich zu sagen, so direkt auf den Trierer Raum bezogen. Als Künstler kann man überall arbeiten, ob in Indien oder in Trier. Wenn man gar nicht anders kann, als Kunst zu erschaffen, dann stellt sich nicht die Frage nach dem „wie".

Wo kann man Ihre Werke sehen?
Noch bis zum 23. November im Ausstellungsraum (*1. Obergeschoss*) in der Tufa.

Wo würden Sie gerne mal ausstellen?
Vielleicht auf dem Hauptmarkt! Ich finde, man sollte Kunst einem breiteren Publikum zugänglich machen, nicht nur ausschließlich Kunstinteressierten in versteckten Ausstellungsräumen und Galerien.

Rolf Lieser wurde 1954 in Trier geboren. Von 1975 bis '79 studierte er an der Fachhochschule Visuelle Kommunikation. In dieser Zeit spielte er zudem Perkussion bei den Trierer Bands „Pictures", „Nazgul" und „Erich Pützer Quintett". Von 1982 bis 2012 lebte Lieser im südindischen Auroville, wo er als Maler, Bildhauer, Musiker und Architekt arbeitete. In den 90er Jahren hatte er mehrere Kunst-Ausstellungen im Trierer Raum, Köln, Pondicherry, Madras und Neu Delhi. Seit 2012 lebt und arbeitet er als Künstler in Overath bei Köln.





Fernbusse verdrängen in Trier die Bahn

IMPRESSUM

16 VOR – Das Trierer Stadtmagazin
Monatlich, spätestens zum 10. des Monats.

HERAUSGEBER: Christian Jöricke
Benediktinerstr. 44b | 54292 Trier
Tel.: 0651 / 8 24 24 41 | cjoericke@16vor.de | www.16vor.de

CHEFREDAKTEUR: Christian Jöricke

MITARBEIT: Tom Lenz, Bettina Leuchtenberg, Frank Meyer, Alois Peitz
GRAFIK & LAYOUT: Teresa Habild (www.h-bild.de)
FOTOS: Daniel Prediger, Der Belichta, Marco Piecuch
COVER-FOTO: Daniel Prediger

REDAKTION VERANSTALTUNGSKALENDER:
hunderttausend.de GmbH
Bahnhofstraße 30-32 | 54292 Trier
+49 (6 51) 8 40 66-20 | info@hunderttausend.com
Termine für Veranstaltungen bitte nur an hunderttausend.de melden. Für den Abdruck gemeldeter Veranstaltungen wird keine Gewähr übernommen. Der letzte Terminabruf erfolgt spätestens am 25. des Vormonats.

ANZEIGEN: Christian Jöricke
ANZEIGENSCHLUSS: Jeweils der 25. des Monats für den Folgemonat.

DRUCK: bastiandruck. nachhaltig denken, wirtschaftlich handeln

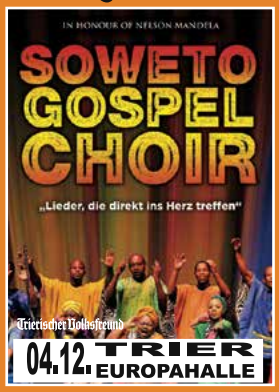
VERTEILUNG: Kostenlos an über 350 Verteilerstellen

Verteilerservice Bernd Klesius

FSC www.fsc.org MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C002419

Das Copyright liegt, wenn nicht anders angegeben, bei 16 VOR. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.
Keine Gewähr für ein-gesendete Texte und Fotos. Für die Richtigkeit der Termine,Satzfehler und Auslassungen gibt es keine Gewähr und keine Haftung..

Bitburger & POPP CONCERTS präsentieren:



04.12. TRIER EUROPAHALLE

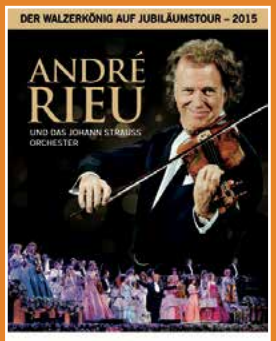
04.12. TRIER - ARENA

06.12. TRIER - ARENA

20.12. TRIER - ST. MAXIMIN

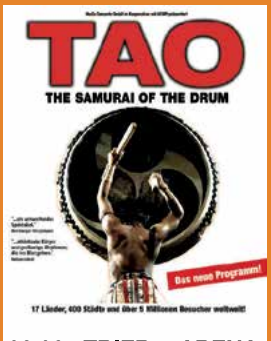
23.12. TRIER EUROPAHALLE

30.12. TRIER - ARENA



10.01. TRIER - ARENA

11.01. TRIER - ARENA



08.02. TRIER - ARENA

22.02. TRIER EUROPAHALLE

27.02. TRIER EUROPAHALLE

14.03.15 TRIER - EUROPAHALLE
20.06.15 MORBACH - BALDENAUHALLE

10.04. TRIER - ARENA

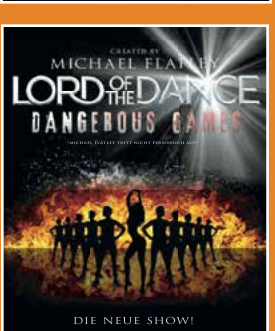
16.04. TRIER ARENA

18.04. TRIER EUROPAHALLE

23.04.15 TRIER EUROPAHALLE

20.11.15 TRIER ARENA

03.12.15 TRIER ARENA



13.12.15 L-ESCH/ALZETTE ROCKHAL

PETER MAFFAY
25.01. TRIER -ARENA

08.02. **HUNDREDS**
Tame The Noise Tour 2015
- Aftermath Akustisch -
TRIER - KASINO

10.01. **KAY RAY**
14.03. **FUNNY VAN DANNEN**
19.04. **INGO APPELT**
TRIER - TUFA

BASTIAN PASTEWKA & KOMPLIZEN LIVE HÖRSPIEL
SWR2 in: „Paul Temple und der Fall Gregory"
19.01. TRIER - THEATER

20.02. Das VOLLPLAYBACK-THEATER interpretiert: **PULP FICTION**
26.02. **EURE MÜTTER**
TRIER - EUROPAHALLE

15.03. **LYAMBIKO**
27.03. **GERNOT HASSKNECHT**
BERNKASTEL-KUES
MOSELLANDHALLE

KARTEN AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN & BEI:
www.KARTENVORVERKAUF-TRIER.de - 0651-99 4 11 88